

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Nr. 801 (16. Jahrg. Nr. 39)

Wöchentlich
20
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Stimmungsvolles Landschaftsbild aus Norwegen.

Verkaufskontor der Gabrielzeche
 Breiweg 223 (Fernsprecher 608, 619, 659, 673)
 übernimmt Aufträge zur sofortigen
 und späteren Lieferung in
Brennstoff und Brennholz
 (bezugschein- und markenfrei).
 Der bedeutende Ausfall in der Kohlenförderung lässt eine Besserung in der Kohlenversorgung für das laufende Hausbrandwirtschaftsjahr nicht erwarten. Es ist deshalb eine rechtzeitige Eindeckung mit Brennstoff und Brennholz dringend zu empfehlen.

Beck's Kopfwohl
 bestes Haarwasser der Gegenwart.
 Hilft sicher gegen: 9255
 Haarausfall, Schuppen, Haarkrankheit. Große Flasche 5 Mk.
 Man verlange in allen Beck's Kopfwohl, wo nicht, direkter Ver-
 einschlagigen Geschäften sand per Nachnahme.
R. Beck, Parfümeriefabrikation,
 Magdeburg - Buckau, Schönebeckerstr. 86.
 Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Die Uhr
DER DAME

in Silber, Tula, Gold
MOOSMANN
 BREIWEWEG 207 n.d. HAUPTPOST

Stoffe
 9291] Wollene Herrenstoffe, 145 cm br., M. 55.00
 Damen-Kostümstoffe, 145 cm br., M. 55.00
 Kleiderstoffe Meter M. 22.50
 Seidenzeuge, 1a, 140 cm br., à Metr. M. 47.50
 Kauben-Anzugstoffe . . à Meter M. 24.50
 Kleiderseide in allen Farben, à Metr. M. 24.50
 Wollvoile, blau u. schwarz, M. 29.50, 16.00
 Blusenseiden, Flanelle usw. zu äußerst billigen Preisen.
 Kein Laden! E. Szpaczewski, Magdeburg, Augustastr. 29.

Wer sich krank fühlt,
 weiß in vielen Fällen noch nicht genau, wo Ursache und Sitz der Krankheit ist. So haben nicht allein Nerven-
 erkrankungen einen gewissen wandernden Charakter, sondern auch Erkrankungen der Atmungsorgane.
 Krankheiten wie Rheumatismus und Gicht wechseln stark und beeinflussen peinlich die Psyche des Erkrankten. In allen diesen Fällen ist der
Wohlmuth'sche elektro-galvanische Heilapparat
 ein erprobtes und sicheres Heilmittel. Die aufgebrauchten Nerven des menschlichen Körpers, werden durch die zarten, elektro-galvanischen Ströme wieder aufgefrischt und Stauungen der Blutzirkulation beseitigt. Davon überzeugen sich täglich Tausende und Abertausende von Menschen. Lassen Sie sich Druckschriften üb. diese Heilmethode kommen od. Sie unterziehen sich einer **Probeprobierung** in unserer hiesigen Filiale. Sie werden sich rasch von der Wirkungskraft dieses Heilapparates überzeugen. **Auch kostenlose Vorführung im Hause.**
H. Heinze, Generalvertreter
 der Wohlmuth'schen Heilapparate,
 Magdeburg, Breiweg 215. — Telephon 8080.

Möbel-Palast
 Magdeburg
 (Breiweg 151)
 Eine noch sehr preiswerte
Wohnungs-
 Einrichtung
 bestehend aus
1 Speisezimmer
1 Schlafzimmer
1 Herrenzimmer
 zusammen für nur
4800 Mk. u. 5900 Mk.

Möbel-Palast
 Magdeburg,
 Breiweg 150.
 Versand nach allen Orten Deutschlands.
 Kontor-Telephon 2108.
 Werkstatt-Telephon 3419.

Paul Schwacke
 Haus- und Küchengeräte
Einkoch-
 Apparate, Gläser,
 Gummiringe.
 Magdeburg, Hohepfortstr. 41,
 Ecke Böttcherplatz.

Scheuertücher
 beste Qualität Mk. 1.95
Julius Wolff
 Magdeburg, Kronprinzenstr. 4.

Seifenmangel
 ist nicht mehr, wenn jede Hausfrau zum Waschen und Reinigen „Leubold“ verwendet. Reinigungskraft überrascht. Versand geg. Nachn. in Dosen à 10 Pfund 16.50 Mark, Eimer (25 Pfund) 35.00 Mark, Probetasse (ca. 1 1/2 Pfd.) 4.00 Mk.
Versandh. Walter Leubner, Charlottenburg 1, (W.) Postfach 22.

Unterrichtsanstalten
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.
 9905
 Grdl. Ausbildung, bill. Preise. Eintritt jederzeit.
Gerke, Magdeburg,
 Kaiserstraße 1, 2 Tr.

Detektiv Opitz erledigt alles.
BERLIN W 9
Köthener Strasse 45 — Potsdamer Platz
 Jede Vertrauensangelegenh. wird streng disk. behandelt. Beobachtung., Ermittlg., Eheschidungsbeweise, Ausk. jed. Art Nollid. 2560

„Schneewittchen“
San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H.,
 Oivonstedterstraße 44, Fernsprecher 1649,
 nimmt bei promptester Lieferung
neue Aufträge entgegen.
 Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

Jetzt ist die Zeit gekommen,
 wo ich mein gut eingeführtes, altbekanntes, markenreies
Schmier-Reinigungs-Mittel
 wieder zum Verkauf bringe. Verkäufe von 5 Pfund an pro Pfund 1.00 M. Es wird gebeten, Gefäße mitzubringen.
J. Blankenburg, Prälatenstraße 24,
 Ecke Himmelreichstraße.

Gardinen
 kauft man am besten
 bei
Julius Wolff
 Kronprinzenstr. 4

Neu erschienen in 45. Auflage:
Die Gefühlskälte der Frauen
 9310] Verächtliche Maßstäbe und Beobachtungen aus dem Leben von Frauenarzt Dr. med. Bittel, Berlin.
 Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich hier nicht erhebt, wird von Dr. med. C. Riniger in der „Augsburger Postzeitung“ u. a. wie folgt beurteilt: „Nirgends verliert sich die Extreme enger als in der heutigen Ehe. Auf der einen Seite ungestillte Gefühlsbetörung und Lebensschafflichkeit bis zur Narkose, auf der andern Marmorsteine und Ernährungslosigkeit bis zum Ekel und zur Verachtung. Die dem Kapitel ist das hienert verdienstvolle Buch gewidmet, ein aus dem praktischen Leben herausgewachsenes Dokument menschlichen Lebens, geschrieben mit dem Herzblut des humanen Arztes. Mit erschütternden Beispielen aus eigener Praxis belegt Verfasser seine Ausführungen“ usw. — Bezug geg. Einlieferung von Dr. 2.— oder Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. Schweitzer, Abt. 383, Berlin NW 87.

„Burnus“
 wäscht Wäsche wunderbar.
 (D. R. P.) Gen. K. A. 2638

Hausfrauen!
 Die Wäsche weicht in **Burnus** ein,
 Dann wird sie spielend weiß u. rein.
 Hersteller:
Chemische Fabrik Röhm & Haas
 in Darmstadt.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Bezugspreis

wöchentlich 20 Pfg.
vierteljährlich durch die Post . . . 2.60 Mk.
für Abkündigung von Manuskripten können wir
uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,
Handarbeiten und Unterhaltung

Abwechselnd mit der Beilage „Für unsere Kleinen“
und „Am Webstuhl der Zeit“

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2913.

Anzeigenpreis

für die 5gespaltene Nonp.-Seite 40 Pfg.
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.
Anzeigenschluß Freitag nachmittags für die in der
nächsten Woche erscheinende Nummer.

Rosenzzeit.

Die Rosenzzeit, welche die Dichter die hohe Zeit des Jahres nennen, ist da. In verdorrter Fülle blühen in zarten und glühvollen Farben in unseren Gärten und Anlagen Rosen in ungezählten Arten. Ihr Duft trinkt die Luft mit Wohlgerüchen, und ihre Schönheit verlockt immer wieder zum Anschauen und weckt die Sehnsucht, durch Gänge voll Rosen, zwischen Beeten blühender Rosen zu schreiten.

Das wird uns in Magdeburg leicht gemacht. Im Vogelgesang besitzen wir einen Rosengarten, der in seiner schönen, zweckmäßigen Anlage einen Vergleich mit berühmteren Rosengärten in anderen Städten ruhig aushält. Eine Fahrt mit den Straßenbahnlinien Eins oder Zwei bringt uns rasch zu ihm hinaus. In der Endstation Neue Neustadt müssen wir den Wagen verlassen, dann gehen wir die Kantienstraße entlang, die eine der wenigen Straßen ist, die ihren Namen sinnfällig mit Recht führt. Zwar zeigen sich zum größten Teil hier draußen noch Kleinstadtbilder und häßliche Fabrikgebäude stören, aber Seitenstraßen erschließen dem Blick moderne Stadtbilder, und uns überkommt das Gefühl, daß es sich auch hier gut wohnen lassen muß. Vorgärten ziehen sich vor Einfamilienhäusern hin, die allerdings nicht einzeln stehen, sondern in Reihen gebaut sind; mehrstöckige neuere Mietshäuser tragen auf allen Balkonen reichen Blumen Schmuck. Hohe alte Baumspitzen heben sich über Mauern, dann tun sich dem Blick mit Grün und Rosen verhängte Gänge in Schrebergärten auf. Nun dehnen sich Felder, die Stadt streckt ihre Ausläufer vor, Fabriksschloten ragen in die Luft. Jetzt der Eingang zum Neustädter Schützenhaus, in den nächsten, zwischen Bäumen und Buschwerk sich öffnenden Weg biegen wir ein. Wir sind am Ziel.

Auch die Anlagen im Vogelgesang haben ihre Geschichte, wie alles, was uns umgibt; man muß nur die Gabe haben, sich in Vergangenes vertiefen zu können, dann spricht alles in eigener Sprache zu uns. Vor über 100 Jahren war der Vogelgesang weit mehr das Ziel schöner Ausflüge als heute. Prinz Louis Ferdinand, der ob seiner Leutseligkeit bei den Magdeburgern — und nicht nur bei diesen — so beliebte Prinz von Preußen, besaß auf dem Gelände des Vogelgesangs ein Lusthäuschen, das manches großes Fest sah. Das Haus soll heute noch stehen, doch konnte mir es niemand zeigen. Louis Ferdinand fiel bei Saalfeld, auf der Stätte des Schlachtfeldes ist ihm ein Denkmal errichtet; ich sah es bei meinen Fahrten in Thüringen, und die Gedanken knüpfen heute an die Zeit damals, an den Niederbruch des Vaterlandes bei Jena an. So kann man auch unter Rosen nicht verweilen, was war und was ist, wenn die Umgebung daran mahnt. Angesichts der Schönheit wird indessen das Herz halb wieder leichter, und um uns sind Menschen genug, die sorglos des Augenblicks sich zu freuen vermögen und nichts wissen von den Stimmen, die aus der Vergangenheit raunen. Sie sehen die Rosen und den strahlend blauen Himmel, die Sonne leuchtet über der grünenden, blühenden Welt, und die Nachtigallen loden und schlagen lehrhaftig aus den Büschen und Bäumen rings. Ja, hier muß man das Leid und

alle Sorgen begraben, lächeln lernt man wieder unter Rosen.

Schon der Eingang zum Rosengarten nimmt den Schönheitshuchenden Sinn gefangen. Rabatten mit leuchtenden bunten Sommerblumen, wie aus Großmüllers Märchengarten, begleiten die Wege. Felsgestein ist aufgestellt und verstreut in teilweise glücklich gelungener Nachahmung der Natur. Dunkles Nabelgehölz, alpine Pflanzen erheben sich dazwischen, Moosarten umspinnen das Gestein und Gedenkrosen neigen sich darüber hin, zum Rosengarten hinüberleitend, in dessen Mitte ein Wasserpiegel über blauem Grunde hell und klar schimmert. Ein stimmungsvoll abgetönter Brunnenaufbau gibt dem Auge in aller Farbenglut der Rosen einen Ruhepunkt; ein rosenumrankter Laubengang, an dem unter anderen sogar blaue Rosen blühen, schließt das schöne Bild ab, das wie ein Zaubergarten ist, in dem man weilen möchte, bis der Mond mit seinem Silberlicht alles matisch überzieht und die Johannisäpfel auf ihrem Hochzeitsflug grünlich leuchtenden Edelsteinen gleich um Blüten und Grün schwirren.

Im Großen Hospital.

Ableits der Straßen, durch die das Leben braust, steht in Erfurt das Große Hospital, das alten Frauen einen sicheren Port für ihren Lebensabend bietet. Die Anfänge der Stiftung führen bis in das erste Jahrhundert zurück, wo im damaligen Augustinerkloster Durchreisende, Pilger, Arme und Kranke beherbergt und gepflegt wurden. Späterhin wurden Gebäude zu diesem Zweck neben der dem heiligen Martin geweihten Kapelle auf dem Fischmarkt in der Nähe des Rathauses errichtet, doch wurde das Hospital zu Anfang des 14. Jahrhunderts nach der Stelle verlegt, an der es sich noch heute befindet. Der Anblick, den die Armen und Kranken den zum Rathaus kommenden fremden Vornehmen boten, wurde von den damaligen Stadtvätern als mit dem Ansehen und der Würde der Stadt nicht vereinbar empfunden. Die kleine Kapelle auf dem Fischmarkt hat jedoch noch lange bestanden.

Die Kirche im Großen Hospital ist im Jahre 1329 errichtet worden. Das sogenannte Steinhaus entstammt etwas späterer Zeit. Auf seinen Darrböden wurden arme Wahn-sinnige eingesperrt, die man vom bösen Geist befreien wählte; in dem großen Saal wurden arme Kranke und arme Familien zusammen untergebracht. Zahlreiche Gebäude entstanden im Laufe der Zeit auf dem umfangreichen Grundstück, für Arme und Kranke, denen die Zinsen der immer größer werdenden Stiftungen zugute kamen, für Pfriündner und Pfriündnerinnen, die die Aufnahmeung daran durch Einzahmlonen erwarben. Ferner Gebäude für die Verwaltung und den Wirtschaftsbetrieb, denn das Hospital bewirtschaftete große Acker und Wiesen selbst, trieb Viehzucht usw. Ein großer Brand legte indessen im 17. Jahrhundert den größten Teil der Gebäude nieder. Die Kirche und das Steinhaus blieben erhalten, neue Gebäude erhoben sich bald wieder und so, wie sich uns das Große Hospital heute zeigt, entstand es zum größten Teil damals.

Daß die sanitäre Einrichtung der niederen Reithenhäuser, in denen jede Pfriündnerin eine

kleine abgeschlossene, aus 2 Stuben, Küche und Vorratsraum bestehende Wohnung besitzt, nicht den heutigen Anforderungen entspricht, liegt auf der Hand. Ein Neubau des Großen Hospitals ist schon lange geplant, der Krieg hat die Ausführung bisher unmöglich gemacht, doch steht zu erwarten, daß der Bau in Angriff genommen wird, sobald die Umstände es zulassen. Vor bis dahin noch überaus male-ricisch sich gruppierende alte Gebäude, einen schönen, von hohen Linden beschatteten Hof sehen will, der veräume nicht, das Große Hospital am Hospitalplatz zu besuchen. Der Gang lohnt sich nicht nur deswegen, auch die im sogenannten Herrenhaus untergebrachten Sammlungen sind sehenswert.

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Deßau.

Die Anhaltische Diakonissenanstalt bezieht hier kürzlich ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Dem Mutterhause gehören 103 Schwestern, einschließlich der Johannerinnen und Hilfschwestern, an; sie sind als Gemeindeschwestern und in der Anstaltsküche tätig. Das Hausgrundstück des Mutterhauses ist kürzlich durch eine Spende um das Doppelte vermehrt worden und beträgt jetzt 8 1/2 Morgen. Das Marienheim, ein Stift für Damen, das Kleinkinderlehrerinnen-seminar mit Kindergarten und Kinderhort, das Kinderheim, eine Krankenstation, ein Ferienheim in Ballenstedt sind Tochteranstalten des Mutterhauses, das nächsten eine Säuglingspflegeschule gründen will.

Halle an der Saale.

Eine Spenderin, die nicht genannt werden will, hat eine Stiftung gemacht, die notwendigen und kinderreichen Familien, deren Väter im Felde erblindet oder schwer verkrüppelt sind, zugute kommen soll. Anträge sind an das Gartrifon-Kommando, Köpplag, zu richten.

Die Kriegsgesangenenfürsorge des Roten Kreuzes, Schmeerstraße 12, schreibt: Die bei der Rückkehr unserer Kriegsgesangenen sich bietende Gelegenheit, über das Schicksal unserer Vermißten weitestgehende Aufklärung zu erhalten, soll vom Kriegsministerium in folgender Weise ausgenutzt werden: In den Durchgangslagern, welche die Kriegsgesangenen beim Eintreffen in der Heimat passieren müssen, erhält jeder Kriegsgesangene eine Liste der Vermißten seines Truppenteils mit Angehörigenadressen. Auf Grund dieser Listen sollen die Zurückgekehrten in den Durchgangslagern Angaben über das Schicksal ihrer Kameraden machen. Jeder behält seine Liste auch beim Verlassen des Durchgangslagers, um auch später noch weitere Angaben machen zu können. Das Kriegsministerium kann diese Listen nicht vollständig aufstellen, da teilweise die Angehörigenadressen fehlen und noch Truppenmeldungen ausstehen. Es muß daher die Hilfe der Angehörigen in Anspruch nehmen und bittet jeden, der bisher ohne irgendeine Nachricht über einen vermißten Heeresangehörigen ist, um sofortige Überlegung einer einfachen Postkarte (als Heereskarte, unfrankiert) mit folgendem Inhalt: Anschriftliche: An das Zentral-Nachweis-Bureau des Kriegsministeriums, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48; Angabe des Abenders; Rückseite: Angabe des Truppenteils, der Kompanie usw., des Dienstgrades, Namens, Vornamens, Geburtsortes und Geburtsortes des Vermißten, und Tag und Ort des Vermißtens (deutliche Schrift, ohne weitere Zusätze, keine Briefe, keine Listen).

13. Fortsetzung.

20. 6.

Helmgard's Herz klopfte in raschen, heißen Schlägen.

Nun würde sie den Mann wiedersehen — zum letztenmal vielleicht — der ihr so seltsame, leidenschaftliche Dinge gesagt, an welche sie denken mußte Tag und Nacht. Aber nicht er würde heute zu ihr sprechen, sondern sie zu ihm.

Und ihr Herz betete, daß Gott ihr die rechten Worte geben möge, das starre Herz dieses Mannes zu rühren, der seine Mutter haßte, die ihn liebte.

Schnell öffnete sich die Tür des Nebenimmers und in dem Rahmen stand hochaufgerichtet mit blühenden Augen Graf Waldau. Erschauernd dachte Helmgard einen Augenblick, daß er wie ein Herrscher aussah, so Wagnisch, daß er alles zu seinen Füßen zwang. Aber furchtlos hob Helmgard den Blick zu ihm auf, dessen Augen zornig über Margone hinflammen, als wollte er sie erschlagen, so daß kein Laut über Margone's Lippen kam. Fest und sicher trat Helmgard dem Grafen entgegen.

„Eine Schwester kommt zu dem Bruder,“ ergriff sie das Wort, Reimer ernst ansehend, „und sie bringt ihm die Mutter mit, die Mutter, die viele Jahre um ihr verlorene Kind geweint.“

Graf Reimer lachte höhnisch auf.

„Bemühen Sie sich nicht, Frau Baronin,“ sagte er, Helmgard's Worte anscheinend überhörend, zu Margone, „unserer Wege können sich nicht einon. Noch heute verlasse ich das Erlenschloß für immer. Nun habe ich selbst an mir erfahren, daß es verflucht ist.“

„Halt ein, Reimer,“ schrie Margone auf. „Hier warst du glücklich als Kind. Hier ertönte dein erstes, frohes Lachen, hier liebtest du deine arme, verrathene Mutter, hier schlängst du deine kleinen Arme um ihren Hals, als man dich von ihrer Seite riß und riefst — Josef wird es bezeugen — Reimer will bei Mama bleiben, nur bei Mama.“

Graf Waldau sah überlegen mit dunklem Blick über seine Mutter hin.

„Mag sein, meine gnädigste Frau. Kinder wissen selten, was ihnen frommt.“

„Reimer!“ Es war ein herzerschütternder Laut, der sich den ganz erblästen Frauenlippen entrang, aber er fand nicht den Weg zu des Sohnes Herzen.

„Verzeihen Sie, meine Damen,“ sagte er mit leichtem Spott, „daß ich die Gastfreundschaft so sehr verleihe, aber der Wagen wartet, der mich zur Bahn bringen soll, und ich meine, Frau Baronin —“ er machte Margone eine tiefe Verbeugung — „wir hätten uns nichts mehr zu sagen.“

Margone wandte und sie wäre zusammengebrochen, wenn nicht Helmgard's kräftiger, junger Arm sie gestützt hätte.

Unwillig richteten sich Helmgard's sprechende blaue Augen auf den Mann, der so stolz vor seiner Mutter stand.

„Graf Waldau!“ rief Helmgard erregt, „ich habe geglaubt, als ich mit meiner Mutter“ — sie sagte zum ersten Male zu Margone Mutter — „zu Ihnen kam, einen Mann zu finden, der wenigstens so viel Achtung vor der Frau hat, die ihn geboren, daß er anhört, was sie ihm zu sagen hat. Ich habe mich getäuscht, daß ich von Ihnen glaubte, eine fürsichtige Geburt bedinge auch ein fürsichtiges Denken!“

„Kommt, Mama,“ bat sie weich, schüßend ihren Arm um die Wankende legend, „wir haben hier nichts zu schaffen, denn wer mit übervollem Herz kommt, um zu geben, darf nicht wie ein Bettler vor der Tür stehen.“

Helmgard's Stimme hatte einen hinreißenden Klang. Schmerz zitterte durch Stolz und verhaltenen Tränen. Und diese Stimme fand den Weg zu Reimer's Herzen.

„Sonnenjungfer,“ bat er leise, „bleiben Sie, Sie sollen nicht schlecht vor mir denken. Ihre wegen will ich die Frau dort anhören, die sich meine Mutter nennt, die, wie man mir gesagt, um ein leichtfertiges Leben zu führen, auf und davon ging, ihren Mann, ihre Stellung und ihr Kind lächelnd opferte.“

„Lüge! Lüge!“ kam es verärgert von Margone's Lippen und ihre hellbraunen Au-

gen wurden so dunkel wie die Reimers. „Wer konnte eine Mutter in den Augen ihres Kindes so verleunden? Wer wagte es, diese Gistsaat in ein Kindesherz zu streuen?“

Reimer sah die blasse Frau, die hochaufgerichtet mit flammenden Augen vor ihm stand, fast erschreckt an, so anders erschien sie ihm plötzlich.

„Mein eigener Vater hat es mir gesagt,“ antwortete er zögernd.

„So, dein eigener Vater, der Erbprinz und spätere Herzog von Vrintingen-Hechingen? Hat er dir auch gesagt, daß er mich vom ersten Tage unserer Ehe an betrog? Weißt du, was es heißt, wenn ein kaum siebzehnjähriges Kind, ohne gefragt zu werden, einem fremden Mann vermählt wird und es entdeckt kaum einige Wochen nach der Hochzeit, daß sie betrogen ist, daß ihr Mann, ein Fürst, ihr zumutet, mit seiner Geliebten unter einem Dache zu wohnen? Du weißt es nicht, denn sonst könntest du nicht so kalt und herzlos zu einer Mutter reden. Schon in den ersten Wochen unserer Ehe verlangte ich, an den Hof meines Vaters zurückzukehren. Ich fand mich entehrt, befandelt als die Frau dieses Mannes. Aber mein Vater bestand darauf, daß ich aus-

hielt. „Das ist fürchtenlos,“ ließ er mir sagen, und meine Pflicht sei es, auf dem Platze, auf den mich das Schicksal gestellt, auszuhalten.“

Kennst du die tausend Tränen, die eine werdende Mutter weint, wenn sie weiß, daß der Vater ihres Kindes nichts weiter als eine Duldung für sie hat, daß er sie mit Spott und Hohn überhäufte, als sie sich weigerte, seine Geliebte in einem kleinen Kreis bei sich zu empfangen? Weißt du, was es heißt, wenn eine Frau unter der Kobreit, der gemeinsten Brutalität eines Mannes zumarmenbricht, der geschworen hat, sie zu schützen? Du weißt es nicht,“ fuhr Margone mit erhobener Stimme fort, ohne zu beachten, daß Reimer sie unterbrechen wollte, „denn du hast gottlob deinen Vater nicht gefannt, wie ich ihn gefannt habe.“

Reimer war tief erbläßt.

„Doch,“ knirschte er zwischen den Zähnen, „ich habe ihn gefannt, denn er hat auch mein Glück und mein Leben zerstört.“

Margone achtete nicht auf seine Worte. Die Augen weit in die Ferne gerichtet fuhr sie fort:

„Meines Kindes wegen hielt ich aus. Mein Vater, an dem ich eine Stütze zu haben glaubte, starb unerwartet an einem Herzschlag — meine Mutter war lange tot — ich war ganz allein. Als du, Reimer, deine wunderbaren Kinderaugen zu mir aufschlugst, da war ich reich und gelobte mir, demüthigen alle Last des Lebens zu tragen.“

Ich hatte meine Kräfte überschätzt. Die täglichen Nabelstiche, die mein Herz auch von außen her verwundeten, zerrissen und zerfleischten meine schwachen Kräfte. Keinem Menschen wagte ich mehr in die Augen zu sehen, denn wie der Erbprinz es trieb und welche Rolle ich als seine Gattin spielte, war ein öffentliches Geheimnis. Umsonst suchte

In der nächsten Nummer beginnen wir mit der Veröffentlichung unseres neuesten Original-Romanes

„Der indische Schmuck“

von Hanna Forster,

der unsern Leserinnen durch ihre beiden Romane „Die Privatsekretärin“ und „Im Schatten der Schuld“ bereits bestens bekannten Verfasserin. Auch dieses loebenswerthe Werk Hanna Forsters ist außerordentlich spannend und interessant geschrieben.

Reginald von Wiffingen hat in seinem Testament bestimmt, daß seine einzige Tochter aus erster Ehe, die 19jährige Marie-Luise wieder in ihrem Vaterhaus neben ihrer Stiefmutter Jutta leben soll. In dem Testament ist ferner bestimmt, daß Jutta den indischen Schmuck, ein herrliches Geschmeide in Form von mattschwarzen Schlangen mit wunderbar leuchtenden Smaragden besetzt, Marie-Luise an deren Hochzeitstage aushändigen soll. Die dämonisch schöne, rothaarige junge Witwe hat aber die feste Absicht, sich von diesem Schmuck, der seine Besitzerin unwiderruflich machen soll, nie mehr zu trennen, und sollte sie auch zu diesem Zweck ein Verbrechen begehen müssen. Als sie erfährt, daß Egon von Burghardt, ein Freund ihres Bruders, ihre Stieftochter liebt, da faßt sie einen teuflischen Entschluß — sie will den jungen Mann mit ihrer hinreißenden Schönheit so betören, daß er Marie-Luise untreu werde.

Marie-Luise steht im Gegensatz zu Jutta — jene eine in verführerischer und reifer Weibeschöne prangende Frau, diese das herbe, reinempfindende junge Mädchen mit reichem Seelenleben, stolz und zurückhaltend. Jutta haßt ihre Stieftochter, und diese steht der selbststüchtigen, eiteln und verschwenderischen Frau mit Antipathie gegenüber.

Im zweiten Teil, der drei Jahre später spielt, tritt abermals ein Mann in den Gesichtskreis dieser beiden so verschiedenartigen Frauen, der für ihr Schicksal entscheidend werden soll. Es ist Graf Joachim von Brinckstein, der jahrelang als Forstler und Jäger im Ausland gelebt und jetzt erst auf sein altes, wundervolles Schloß zurückgekehrt ist. Jutta, die sonst so Berechnende, Kalte, der die Liebe bisher nur ein kokettes Spiel bedeutete, wird zum ersten Mal von heißer Leidenschaft erfüllt. Seit sie den Grafen v. Brinckstein gesehen, ist es mit ihrer Ruhe vorbei. Wieder glaubt und hofft sie, mit Hilfe des indischen Schmuckes, der ihrer Schönheit einen so dämonischen Reiz verleiht, ihr Ziel zu erreichen.

In logischem Aufbau wird der Gang der Handlung bis zu seinem Höhepunkt geführt. Meisterhaft hat Hanna Forster es verstanden, die verschiedenen Charaktere lebenswahr und überzeugend zu gestalten, und ebensolcher Meisterhaft hat sie den Gang der Handlung so durchgeführt, daß man von Anfang an gefesselt ist und in höchster Spannung der Entwicklung bis zum Schluß folgt. Fremd und geheimnisvoll spielt der indische Schmuck in diesem Roman hinein, das Symbol einer an Untiefen reichen, leidenschaftlichen und hemmungslosen Frauenseele.

Wir sind überzeugt, daß dieser Roman, dessen klarer und schöner Stil auch den anspruchsvollsten Leserinnen gefallen dürfte, allgemein Beifall finden wird. Er bietet ihnen das, was sie jetzt in dieser schweren Zeit mehr noch als sonst von der Lektüre erhoffen: eine fesselnde Unterhaltung und Stunden der Erholung und Anregung.

Redaktion und Verlag

ich bei dem Herzog Schuß. Er lächelte spöttlich und nannte mich kindlich, daß ich nicht verstand, den Erbprinzen zu fesseln. Eines Tages, du warst kaum zwei Jahre alt, zwang mich dein Vater, seine schamlose Geliebte zu empfangen, um sie mir als Hofdame aufzuzwingen. Da entfloß ich heimlich noch in derselben Nacht mit dir, einer treuen Dienerin und dem alten Josef. Ich wußte keine Stätte, wo ich mein Haupt niederlegen konnte, nur das alte, verfluchte Erlenschloß gehörte mir, wo einst eine andere betrogene Frau so hart des Lebens Leid erfahren, die stille, arme Prinzessin, die da drüben auf dem kleinen Dorfsirchhof begraben liegt.

Josef hatte gleich Bedenken. Er meinte, man würde mir niemals meinen kleinen Knaben lassen, wenn auch der Erbprinz in die Scheidung willigte. Aber ich hatte noch den Glauben an das Recht. Man konnte doch einer Mutter ihr Kind nicht nehmen, die schuldlos allen Verurtheilten eines Mannes ausgeliefert war, der gelobt hatte, ihr Beschützer zu sein.

Ein ganzes Jahr lebte ich hier nur mit meinem Kinde in tiefster Verborgenheit.

Um kein Aufsehen zu erregen, hatte man die Nachforschungen nach meinem Verbleib nur ganz im geheimen anstellen können, sie waren ergebnislos gewesen.

Man hatte am Hof zu Wehingen das Gerücht verbreitet, ich sei schwer erkrankt und ich hätte mich mit meinem Kinde in das Sanatorium eines Arztes in der Schweiz begeben, um dort Erholung zu finden. Dabei ließ man indessen nicht nach mit den Erkundigungen, denn natürlich wollte man dich, Reimer, um jeden Preis in die väterliche Gewalt zurückholen.

Ich war noch zu jung und unerfahren und außerstande die Rechtslage der Dinge damals zu übersehen — ich war froh, daß ich hier ganz allein und still leben konnte, wo mein Kind mein war und so glücklich lagte.

„Und wo du mir das Lied von der Maria in Rosen fangest,“ warf Reimer verträumt ein und seine Augen glitten verloren durch das Zimmer. „Nun weiß ich auch, warum mir hier alles so bekannt erschien — hier sang meine Mutter mich in den Schlaf.“

Helmgard's Augen hästeten aufsuchend an Reimers Zügen, Margone aber schien den Einwurf gar nicht gehört zu haben. So lebte sie in ihrer leidvollen Vergangenheit. —

„Ich war schon ganz sicher geworden,“ erzählte Margone mit schmerzfüllter, ruhiger Stimme, „deine Mutter, Helmgard, und dein prächtiger Vater hielten und stützten mich in echter Freundestreue. Dann jedoch kam ein Tag, wo alles in mir zusammenbrach. Man umstellte das Haus, man riß dich aus meinen Armen, man sagte mir, daß ich eine Verlorene war und daß der Herzog, dein Vater war inzwischen zur Regierung gelangt, sich entschlossen hätte, sich von mir zu trennen. Die Trennung der Ehe sei bereits entschieden, ich, als der allein schuldige Teil erklärt und du, der Erbprinz, natürlich seinem Vater zugesprochen.“

Ich raste und tobte und schrie verzweiflungsvoll nach meinem Kinde. Der Kammerherr, der mir die Eröffnungen gemacht hatte, und der wohl Mitleid mit meinem Schmerz hatte, versprach mir als einziges, was er für mich tun könnte, dir in Josef einen treuen Freund zur Seite zu geben und dafür zu sorgen, daß Josef straffrei ausging, daß er mir bei meiner Flucht beistehen würde. Er hätte sich meinen Befehlen nicht zu widersetzen gewagt, damit wollte der Kammerherr ihn entschuldigen.

Josef bat ich, über dich zu wachen, bis es mir gelang, dich, mein geliebtes Kind, in meine Arme zurückzuführen. Und wie ich

sehe, hat er sein Gelübnis treu gehalten denn er war es, der dich hierherführte, wo deine Mutter gelebt und gelitten hat.“

„Und doch hast du viele, viele Jahre verstreichen lassen, ohne dich um deinen Sohn zu kümmern,“ warf Reimer bitter ein.

„Wer sagt dir das? Wie habe ich um mein Kind gekämpft, es war alles vergebens. Der Rechtsbeistand, den ich in Münster aufsuchte, und ihn damit betraute, meine Sache zu führen, denn die Ehe war getrennt worden, ohne mich anzuhören, sagte mir, daß ich durch meine heimliche Flucht dich aufgegeben hätte. Trotzdem verlor ich Einspruch zu erheben, es war alles umsonst. Man bot mir Geld, eine fürstliche Apanage bis an mein Lebensende, aber kein Recht an meinem Sohn. Ich wies ihr Geld zurück. Das Erbe meiner Eltern reichte hin, mich vor Mangel zu schützen, aber selbst als Bettlerin hätte ich nichts von dem Manne genommen, der mein Leben zertreten hatte.“

Gebrochen, vereinsamt lebte ich im Erlenschloß nur mit der brennenden Sehnsucht nach meinem Kinde. Josef, dem man unter der Bedingung verziehen, daß er niemals irgendeine Verbindung mit mir pflege, schrieb mir heimlich ab und zu eine längliche Nachricht über dein Ergehen, dann hörten die Mitteilungen ganz auf. Josef meinte, es sei zu gefährlich, man würde ihn sofort entfernen, wenn man eine Verbindung zwischen uns entdeckte, und man hatte ihn nur bei dem jungen Erbprinzen gelassen, weil du dich wie wahnsinnig gebärdet hastest, als man dir Josef nebmen wollte. Ich mußte mich fügen, ich hatte ja kein Recht. Durch eigene Schuld kein Recht an dem Kinde, das ich in Schmerzen geboren.“

„Mutter!“ sagte Reimer leise und erschüttert, „Mutter!“

Margone sprach weiter. Es war, als müsse sie sich alles von der Seele reden. Sie war in einen der Damastfessel geknüpft und das Dämmerlicht des Tages umfloß ihre hinfallige Erscheinung in dem weißen Kleide mit einem magischen Reiz. Helmgard stand ihr zur Seite und schmiegte sich jählich an die Frau, die so geisterhaft bleich aussah und ihre Finger umklammert hielt, so, als gebe diese Hand ihr Kraft, hier alles zu sagen, was ihr Herz erfüllte.

„Es war ein leidvolles Leben, das ich im Erlenschloß führte,“ berichtet Margone. „Die Leute wichen mir stamm aus, weil das Schloß verflucht war von Alters her und es umgehen sollte in diesen Räumen. Ich war still darin mit meinem Leid allein. Nur vom Sonnenhof herüber kam ein warmer Schein, Helmgard's Eltern waren es, die mich stützten und hielten, und als deine Mutter, Helmgard, starb, da legte sie mir ihr kleines Kind, dich, Helmgard, ans Herz. Sie ahnte und wußte, daß zwischen deinem Vater und mir eine große, heilige und reine Liebe, die aus Leid geboren, aufgeklimmt war und ihr Wille war es, daß nach ihrem Tode dieser Liebe Erfüllung werden sollte. Dein Vater, Kind, der deine Mutter so innig geliebt, hat es selbst nie verstanden, daß unbewußt in seinem Herzen wohl schon lange die Liebe zu mir Wurzel geschlagen hatte, als dein geliebtes Mütterlein noch lebte.“

Erst nach ihrem Tode, vielleicht auch durch ihre Wünsche, wurde er sich dessen bewußt, und allen zum Trost wurde ich sein geliebtes und liebendes Weib.

Er bestand darauf, daß das Erlenschloß auscheiden sollte aus meinem Leben. Nichts durfte ich mit mir nehmen aus diesem Hause, das verkauft wurde und das ich nie wieder betreten sollte.

Ich nahm aber doch heimlich einen Schlüssel zur hinteren Pforte mit und das Bild, das da drüben steht — sie zeigte auf den leeren Platz an der Wand — „es zeigte dich als Kind, Reimer, und ich habe meinen Schatz treu gehütet. In der Nacht, wenn Eilert schlief, habe ich das Bild mit meinen Tränen benetzt und es geküßt, weil ich glaubte, es würde ihn kränken, und oftmals bin ich zum Erlenschloß gegangen, das nie bewohnt war, und bin durch die verlassenen Säle gewandert. Ich habe nach dir, Reimer, gerufen, wild gerufen und nach meinem toten, zweiten Sohn, den der Erlenschloß verschlang. Die Leute glaubten, ein Geist gehe in dem alten Schlosse um und mieden es schon und doch war es nur das ruhelose Leid einer Mutter.“

Mühsam erhob sich Margone aus ihrem Sessel, ihre Füße zitterten so, daß sie sich kaum aufrecht halten konnte.

„Nun klage an, Reimer,“ sagte sie, sich hoch aufrichtend, und etwas Hoheitsvolles, Königlich-liebes lag über ihrer ganzen Erscheinung voll unsagbarem Zauber. „Nichte deine Mutter!“

Helmgard hätte am liebsten laut aufgeweint. Bittend hob sie die Hände zu Reimer auf und dieser nahm die beiden Hände des Mädchens und preßte sie einen Augenblick innig an seine brennenden Augen, in denen Tränen standen.

„Sonnenjungfer,“ sagte er warm, „du, du hast mich bezwungen,“ und leidenschaftlich Margone zu Füßen stürzend, schluchzte er auf: „Mutter, verzeihe mir, ich liebe dich!“

Margone beugte sich erschüttert zu ihrem Sohn hernieder. Mit beiden Händen umschloß sie das geliebte Haupt und ihre heißen Tränen strömten über sein Gesicht, als sie ihre Lippen auf die seinen preßte und flüsternd sprach:

„Nun hat mein Leben sich erfüllt, Reimer, mein einziger, mein geliebter Sohn, nun kann ich schlafen gehen.“

Neu-Auslagen, bzw. neue Bücher

jetzt wieder zu haben.

„Die Intrigantin“ von M. Herzberg. 304 Seiten, gebunden mit farbigem Umschlagbild. Mf. 2.—

„Das Lebensschicksal zweier junger Mädchen, einer verarmten Komtesse und einer jungen Erbscheiterin, aus der bürgerlichen Familie wird in diesem Roman geschildert, welcher Szenen reiner Poesie und der erschütterndsten Verzweiflung bringt.“

„Zauber-Munen“ von Ammy Wotho. 288 Seiten, gebunden mit farbigem Umschlagbild. Mf. 2.—

„Ein grandioses Seelengemälde aus dem Eis- und Feuerland Island, mit glänzender Meisterhand gezeichnet. Der sterbenden Mutter Fluch folgt ihrem Sohn Thorbur, einem großen Künstler, der aber sein Herz an eine leichtfertige Schauspielerin abhängt hat.“

„Des Weibes Waffen“ von Elisabeth Vorchert. 304 Seiten, gebunden mit farbigem Umschlagbild. Mf. 2.—

Mutter von Weibens Welt ist trotz aller bitteren Enttäuschungen sich selbst getreu und getraut nur die Waffen, die eines echten Weibes würdig sind. Weniger wäckerlich hierin ist ihre Nivolin, die schöne, verführerische Mira von Zanden, die es Wolf-Dietrich von Wärenten nur allzu leicht macht, die rechte Lebensgefährtin zu werden.“

„Tante Helenes lustiges Kinderbuch.“ 54 große Bilder mit Gedichten und Gebichten, gebunden. Mf. 2,50.

„Das schönste Bilder- und Unterhaltungsbuch für Mädchen und Jungen bis 7 Jahre.“

„Die Mutter als Erzieherin“, praktische Winke und Richtlinien. 50 Seiten, 30 Bg.

„Ein rechter Segen für Mütter und Kinder.“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie die Verleger oder die Geschäftsstelle dieses Verlages gegen Einzahlung des Betrags (zusätzlich 25 ¢ Porto) auch direkt vom Verlag

Deutsches Druck- u. Verlagshaus

G. m. b. H.

Berlin SW 68, Lindenstraße 26.

„Mein, du mußt leben, Mutter, alles, was du gelitten und was auch mir Weh gebracht, das wollen wir zu vergessen suchen in unserer Liebe, nun, wo ich nichts weiter sein möchte, als wieder dein Kind.“

Helmgard war still hinausgegangen. Sie mochte die heilige Stunde nicht stören, in der ein verlorren geglaubter Sohn zu seiner Mutter kam.

Im Vorzimmer fand sie ihren Vater, der in banger Sorge den beiden nachgeeilte, und den alten Josef, dem sie beide Hände reichte.

„Wie müssen wir Ihnen für Ihre Treue danken,“ sagte sie warm, „daß Sie den Sohn zurückführten an den Ort, wo er seine Mutter finden konnte.“

Dem Alten rannen die Tränen in den grauen Bart.

„Ich habe nur meine Pflicht getan, gnädiges Fräulein,“ antwortete er mit zitternder Stimme, „und meiner Herrin und ihrem Sohn treu gebietet.“

Er verließ das Zimmer und Eilert sah fragend in Helmgards Antlitz.

„Es ließ mir keine Ruhe,“ erklärte er, „ich bin Euch gefolgt. Ich hatte Angst um Margone.“

„Sei unbesorgt, Vater, sie ist glücklich. Ihre Worte haben den Weg zum Herzen ihres Sohnes gefunden.“

Plötzlich wurde die Tür geöffnet und Reimer erschien auf der Schwelle.

„Schnell einen Arzt!“ rief er außer sich. „Meine Mutter stirbt.“

Eilert und Helmgard waren sofort in dem weißen Zimmer, in dem jetzt das elektrische Licht aufflamte. Margone lag in einem Sessel und die Kundigen sahen sofort, daß ihr altes Herzstück wieder über Margone gekommen. Sie rang vergeblich nach Luft und ertast als Eilert sie beschwichtigend in seine Arme nahm und Helmgard ihr einige Tropfen gereicht, die sie immer bei sich trug, wurde Margone ruhiger und ein Lächeln trat in ihre kramphast verzerrten Züge.

„Ihr alle seid bei mir,“ kam es glücklich von ihren Lippen. „Du, Eilert, der mich liebt, mein so lang entbehretes Kind und du, Helmgard, die du mir so treulich zur Seite gestanden in all den schweren, leidvollen Tagen.“

„Sprich nicht, Mutter,“ bat Reimer zärtlich, „schone dich für uns.“ Und Eilert von Rintorode die Hand reichend, sagte er warm: „Ich habe einst den Mann gehabt, der der Gatte meiner Mutter geworden, ich sehne ihn heute, daß er ihr ein stilles Glück gegeben, daß er die Leidvolle, die Einsame und Verlassene geschützt hat, wo alles sie verließ.“

Eilert drückte fest Reimers Hand und entgegnete bewegt:

„Sie haben keinen Vater mehr, Reimer, er hat Sie verstoßen, wie er einst Ihre Mutter verstoßen hat, er hat Ihnen schweres Leid zugefügt, wie er Ihre Mutter unter seinen Füssen zertrat, lassen Sie mich Ihnen Vater sein — ich habe meinen Sohn hergeben müssen — aber Gott hat Sie selbst zu uns geschickt, um dem Sonnenhof wieder Glanz und Licht zu geben.“

Margone sah verklärt auf die beiden Männer, die Hand in Hand standen und zu denen nun Helmgard trat und schüchtern bat:

„Willst du jetzt mein Bruder sein, Reimer?“

Da zog er Helmgard mit aufstrahlenden Augen an sich und küßte ihr heiß und erregt zu:

„Mein, Sonnenjungfer, Süße, Holbe, Einzige, viel, viel mehr will ich dir sein.“

Verreten und verwirrt entzog sich Helmgard seinem Arm, wie schüchtern trat sie zu Margone, die so bleich und hinfällig in ihrem Sessel lag.

„Ich bin so müde, Eilert,“ flüsterte Margone, das Haupt zurücklehrend, „so schrecklich müde.“

„Willst du hierbleiben, Margone,“ fragte Eilert, der mit Reimer einen besorgten Blick gewechselt hatte, „im alten Erlenschloß?“

Sie nickte ihm dankbar zu.

„Ja, Eilert, hier möchte ich schlafen gehen.“

Reimer gab seine Befehle und nicht lange darauf schlummerte Margone in ihrem alten Schlafzimmer, das so viel Glück und Leid gesehen, friedlich und sanft.

Helmgard und Grit, die man auch herbeigerufen hatte, wachten an ihrem Lager und die beiden Männer saßen in dem großen Salon mit den von weißem Damast besponnenen Wänden und sprachen beide miteinander wie alte Freunde. Von Zeit zu Zeit horchten sie nach dem Krankenzimmer, aber alles blieb ruhig.

Und doch waren ihre Herzen voll bitterer Sorge. Der Arzt, den man geholt, hatte bedenklich das Haupt geschüttelt. Die Herzärtigkeit Margones war so matt, wenn auch die Krampfanfälle gewichen waren.

„Sie wird still wie ein Licht verlöschen,“ hatte der Arzt gesagt.

Voll Bangen verdrachten die Männer die Nacht.

„Soll ich meine Mutter gefunden haben, nur um sie wieder zu verlieren?“ fragte Reimer.

Eilert von Rintorode legte tröstend seine Hand auf Reimers Schulter.

„Sie ist lange dem Tode geweiht, Reimer,“ erwiderte er, „meine schlanke weiße Lilie zu verlieren war immer die Angst meines Herzens. Sieh, mein Sohn,“ fuhr er sinnend fort, „ich habe Helmgards Mutter gewiß innig geliebt, doch als ich deine Mutter zuerst sah, da stieg es wie ein Rausch in meinem Herzen auf vor so viel Schönheit und Hoheit. Nichts Unreines war in meinem Gefühl, ich begehrte die stille Blume nicht, die so seidvoll durchs Leben ging. Ich wollte ihr nur helfen und mein treues Weib mit mir. Lange, bevor ich selbst es wußte, hat Helmgards Mutter mit dem feinen Empfinden des liebenden Weibes herausgefühlt, daß in deiner Mutter mir Trost und ein neues Glück erblühen könnte, wenn sie von mir gehen mußte. Und sie hat uns gesegnet und deiner Mutter mein Kind ans Herz gelegt. Mit Liebe hat Margone mein Kind groß gezogen, wenn Helmgard es vielleicht auch nicht immer verstanden hat. Sehr beglückt hat es mich, wie namentlich in der letzten Zeit sich Helmgard deiner Mutter zuneigte, wie sie begriff, daß diese eine Wunderblume wohl der Traum und das Glück eines Mannes sein konnte, selbst wenn er seine erste Frau unsagbar geliebt. Und darum wollen wir auch nicht klagen, Reimer, sondern die

Tage genießen, die uns der Herr unser Gott noch gemeinsam beschiden hat.

Wenn ich eines beklage, so ist es das, daß ich so kurzfristig war, zu glauben, dadurch, daß ich das Erlenschloß für Margone verbannte, alle Fäden der Vergangenheit zu durchschneiden. Heimlich trug sie Sehnsucht nach dem alten, grauen Haus und heimlich stahl sie sich in der Nacht hierher, um da zu beten, wo ihr Kind gespielt und gelacht und wo unser Hajo den Tod gefunden. Margone hat unendlich unter dem Verlust Hajos gelitten und mir hat der Tod meines Knaben einen Lebensnerv grausam zerschritten. Er war mein Stolz, meine Hoffnung! Du hast niemand mehr, Reimer, laß mich dein Vater sein, laß mich versuchen gut zu machen, was man an dir in deiner Jugend gefordert. Willst du?“

„Ja, Vater,“ antwortete Reimer innig, den Freiherren umarmend, „ich will dein Sohn sein und vielleicht morgen schon will ich zu dir kommen und eine große Bitte an dein Herz legen, die nur ein Vater dem Sohn gewährt.“

Eilert von Rintorode sah Reimer fragend an, der ihm zunickte. Gemeinsam traten sie dann wieder an Margones Lager, die ruhig schlief. Neben Margones blauen Wangen ruhte Helmgards blühendes Antlitz, noch Tränen in den langen Wimpern und doch ein glückliches Lächeln auf dem süßen Gesicht.

„Sie ist eingeschlafen,“ flüsterte Grit, die wachend an dem Lager saß, auf Helmgard zeigend, „und ich wollte sie beide nicht wecken.“ Grit nahm behutsam die goldene Kappe, die sich gelöst, von dem Goldhaar Helmgards empor und Reimer preßte diese Kappe verstoßen an seine heißen Lippen. Dann ging er mit Eilert schweigend hinaus.

In tiefem Frieden lag das Erlenschloß. Der Mond geisterte darüber hin und der Turm der alten Dorfkirche hob sich leuchtend aus dem silberhellen Licht. Von der Heide her wallte eine lange, weiße Silberfahle herüber nach dem Erlenschloß, wo eine seltsame und holde Frau nach langer Zeit zum erstenmal fest und traumlos schlief, eine Frau, die eine Prinzessin war und die doch jahrelang schlimmer als eine Bettlerin geduldet hatte, weil die Sehnsucht, die brennende Sehnsucht nach ihrem Kinde, trotz allen Glückes an Eilerts Seite ihr am Herzen fraß.

Ueber die Heide wehte der Wind und nicht enden wollenden Fernen entstieg leuchtend das Morgenrot.

Es war beschlossen worden, Margone vorläufig im Erlenschloß zu lassen. Der Arzt hatte auch zugestimmt, er hielt einen Transport der Kranken in den Sonnenhof noch zu aufregend für Margone, und die blasse Frau war glücklich, daß sie bleiben durfte. Sie hatte keinen anderen Wunsch, als hier ganz still zu liegen, auf den Erlendach zu lauschen, der ihrem Kinde das Schummerlied gesungen und abwechselnd Eilerts oder Reimers Hand zu halten und Helmgards Stimme zu hören, die so lieb zu plaudern verstand.

Grit kam täglich und schickte die köstlichsten Dinge aus dem Sonnenhofe zur Pflege der Kranken und Margone lächelte dann. Ihre Augen weiteten sich, als schaue sie in unbekannte Fernen.

Baldo und Jlot kamen auch, Baldo, um Abschied zu nehmen. Er wollte zurück auf den Birkenhof, um Jlot das Haus zu bauen.

Und Margone segnete sie: „Ihr habt ein reiches Glück eingeholmt, Kinder, Gott erhalte es euch.“

Auch der Pfarrer kam. Bewegt küßte er die blasser Frauenhand, und Margone bat, daß man sie mit Rutherford allein lasse.

Als der Pfarrer von ihr schied, lag es wie eine Verklärung auf ihrem Antlitz.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Tode meines Kindes.

Von Georg Germain.

Seelchen, du weintest nicht,
Als der große fremde Engel
Dich tief in der Nacht
In seine schützenden Arme nahm.
Seelchen, du warst getrost!
Und du sangst leise,
Wie ein süßes Weibchen singt:
„Wo er mich hinträgt,
War ich so lange nicht mehr.
Mir ist nicht bange!
Wo er mich hinträgt,
Ist alles Scheinen und Licht.
Über die andern, die drunten weinen,
Wissen es nicht.“

Sächs.-Thür. Hausfrau

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Erfurt.

Der Magistrat gibt bekannt, daß sich die kantonale Rechtsanwaltsstelle für Wunderrichter jetzt Krämpferstraße 63 (Altes Hof), eine Treppe, Zimmer 5, befindet. Die Sprechstunden finden werktäglich vormittags von 10 bis 1 Uhr statt.

Jena.

Die hiesigen Hausfrauen haben in einer Versammlung die Bildung eines Hausfrauenrats verlangt, der als eine unpolitische wirtschaftliche Vertretung der Hausfrauen mit den Befugnissen einer städtischen Behörde dem Gemeindevorstand unterstellt sein und mit dem Lebensmittelamt, der Preisprüfstelle und der Polizei zusammen arbeiten soll.

Hildburghausen.

Der in Dresden verorbnete Professor Luis Carl, dessen Geburtsort Poppenhausen war, vermachte unserer Stadt 60 000 Mark. Die Zinsen sollen Volksschul-, Seminar- und anderen Lehrstühlen aus Hildburghausen, Heilburg, Steinfeld,

Gisshausen, Poppenhausen und Adelhausen bei der Vorbildung für ihren Beruf zugeute kommen.

Magdeburg.

Kürzlich konnten durch das Wohlfahrtsamt 80 erholungsbedürftige Kinder, vorwiegend solche von Kriegervitwen, in einem Ertragoz eine Erholungsreise nach Oberalmberg bei Solothurn in der Schweiz antreten. Die städtischen Lehrer Petroll und Gräfe und die technische Lehrerin Fräulein Gafelhuhn wurden zur Begleitung während der Fahrt und als Aufsicht während des Aufenthaltes am Bestimmungsort mit entandt. Die nicht unerheblichen Kosten werden zu 1/2 vom Reich, zu 1/2 von Preußen, zu 1/2 von der Stadt Magdeburg getragen.

Das neue Handwerkerheim der Pfeifferischen Anstalten in Magdeburg-Gracau für verkrüppelte Lehrlinge wurde kürzlich durch eine schlichte Feier eingeweiht. Das Gebäude, das mit seiner Ausstattung eine halbe Million gekostet hat, diene vom 9. September 1914 bis zum 31. Januar 1915 als Hilfslazarett und hat in dieser Eigenschaft etwa 4000 verwundete oder kranke Soldaten beherbergt. Die Wiederherstellung des Gebäudes erforderte einen Aufwand von 20 000 Mark, wovon die Militärbehörde nur 3500 Mark deckt, so daß der größte Teil der Erneuerungskosten noch ungetilgt ist. Die Anstalt muß daher weiter mit dem Wohlwollen und der Opferfreudigkeit ihrer Gönner und Wohltäter rechnen.

Merseburg.

Nach einer Bekanntmachung des Landeshaupmanns der Provinz Sachsen in Merseburg ist ein Stipendium von jährlich 600 Mark zum Besuch eines vollen Lehrgangs der Technischen Hochschule zu Charlottenburg an Bewohner der Provinz Sachsen vom 1. Oktober 1919 ab zu vergeben.

Weimar.

Nach Abschluß der Rechnungen des Landesvereins vom Roten Kreuz in Sachsen-Weimar ist ein Umlauf von 29 637 653 Mark zu verzeichnen. Die übriggebliebenen Kassen- oder Bankguthaben wurden den Friedensorganisationen des Roten Kreuzes zur Erledigung ihrer Friedensaufgaben überwiesen.

Allerlei.

Das Verstecken und Verhehlen der Röcke und Blusen beim Gebrauch von Sicherheits- und Hüftmadeln ist bis jetzt von jeder Dame als ein großes Übel empfunden worden (zumal bei den jetzigen hohen Stoffpreisen). Da ist es nun dankbar zu begrüßen, daß ein Leipziger Fabrikant einen Hochhalter „Unerreich“ auf den Markt bringt, der an Einfachheit und Gediegenheit alles bisher Gebotene bei weitem übertrifft und somit endlich die langverheißene Lösung dieses Problems darstellt. Bemerkenswert ist, daß der Hochhalter vollständig unelastisch ist, nicht rostet, und was vor allen Dingen wichtig ist, er beeinträchtigt den luftigen lockeren Sitz der Bluse in keiner Weise. Bei dem niedrigen Preise von 50 Pf. dürfte es wohl jeder Dame möglich sein, sich diese wirklich praktische Freiheit anzuschaffen. Er ist in allen einschlägigen Geschäften in weißer und schwarzer Ausführung erhältlich. Am liebsten verweisen wir auf das in der heutigen Nummer erscheinende Inserat.

DIE EHE

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge

von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen u. des männlichen Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrationen usw. Bezug geg. Voreinsend. v. M. 5.—, oder Nachn. v. M. 5.30.

Versandhaus Hermann Finn, Bin.-Tempelhof 0.

Konditorei und Kaffee

Schokolade, Bohnen-Kaffee. Tägl. Eis.

Geöffnet von früh 9 Uhr bis 7 Uhr abends.

Walter Müller,

Gustav-Adolfstraße 40.

Große Heilerfolge

durch Wohlmut-Applikatoren für Nerven-, Magen-, Nieren- u. Blasenleiden, Lähmung, Ischias u. Rheumatismus, Hand- und elektrische Massage-Behandlung von 1894

J. Barm, staatlich gepr. Heilgehilfe, **Bahnhofstraße 36.**

Sprechzeit von 9-11 und 2-6 Uhr.

Vertrauensvolle Auskunft.

Privataufnahme beim Arzt.

Hobamme Gühlscke, Neue Königstr. 57 III, Alexanderpl.

Wie entgehe ich den Folgen der Unterernährung?

Durch gewissenhafte Anwendung von

OSSOGEN hervorragendes Nahrungsmittel, angenehmer zu nehmen als Lebertran und bedeutend wirksamer. Besonders bei Skrofulose, englischer Krankheit und bei Lungenkranken.

in Pulverform

Schachtelpackung 100 Gramm 3,50 Mark.

HAEMARSAN vorzügliches Kräftigungsmittel bei Schwäche, Blutarmut, Nervosität u. Rekonvaleszenz.

in flüssiger Form

Originalflasche 250 Gramm 3,50 Mark.

Erhältlich in den Apotheken und Drogenhandlungen am Platze.

Chemische Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Nord.

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kelliers Broschen usw. sehr preiswert.

Fr. Pöllnitz Uhrmacher

Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Stickereien

für Kleider und Luxusartikel, auch in Kurbelstickerol

Mustergültig in Zeichnung und Ausführung. Stets neue Entwürfe

„Hansa“ Anstalt für Konfektionsbedarf

Magdeburg, Breitweg 222

Reine Dame

verfüme, Probst des ärztl. empfohl. hygienischen Artikels

zu verlangen.

„Hoyko“-Versand, Magdeburg, Arndstr. 13.

Die naturgemäße Heilweise

Kollischmlich dargefellt von J. H. Franke (H. Wortmann)

Preis geb. 1. M., in Leinen geb. 1.50 M.

Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.)

Berlin SW 68, Lindenstrasse 26

Damen-Frisur

für Ball und Theater

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten zu den billigsten Tagespreisen.

Haarfärben — Manicure — Kopfwäsche

Zöpfe in allen Preislagen. Gute u. sauberste Bedienung.

Hermann Kleinau, Magdeburg, Jakobstr. 42

Elegante Blusen

Kittel-Blusen

in Seide, Krepp u. Wachsstoff preiswert zu verkaufen.

Schieweck, Magdeburg, Alte Ulrichstraße 17, I. Etg.

Blitz-Reparatur- u. Reinigungs-

Institut für Damen- und Herren-Garderobe

Schuhbrücke 29, I

Telephon Nr. 4064

DAUERWASCHE!

Mit „Dualin“ läßt sich jede Leinenwäsche in wenigen Minuten selbst präparieren.

Viele Anerkennungen. D. R.-P. angem. Ges. gesch.

Inhalt für ca. 20 Kragen 2,85 Mark, Nachnahme 3.10 Mark, durch Generalvertreter

Richard Krebs, Magdeburg 5, Gr. Junkerstr. 1, II.

Telephon Nr. 4629. Vertreter gesucht.

Vergrößerungen!

Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie.

Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren.

Herm. Sanne, Magdeburg, Stephansbrücke 20.

FRITZ NEUBERT

Inh. Paul Bodenstedt • Alter Markt 33.

Uhren • Goldwaren • Perlenschmuck

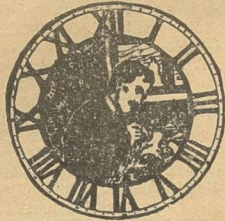
Taschenuhren in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel.

Haus-, Wand- und Küchenuhren, Wecker.

Ringe, Ohrhinge, Broschen, Uhrketten.

Große Auswahl. Billigste Preise.

Reparatur-Werkstatt.



Uhren - Reparaturen

Taschenuhren, Präzisionsuhren, Chronographen, Repetieruhren, Zimmeruhren, Hansuhren, Wand- u. Weckeruhren, Goldwaren

führe ich auf Grund meiner Fachkenntnisse in eigener Werkstatt gut und zuverlässig aus.

Moosmann,
Breitweg 207, Nähe der Hauptpost
Gegründet 1847. Fernsprecher 3951.

Spezialhaus für

Uhren u. Goldwaren

Nur solide Fabrikate zu billigsten Preisen.

Mehrfährige Garantie. Uebertragbar nach allen Orten des Reiches.

Wer streichen will

kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc.

immer noch preiswert und gut bei:

Erwin Prange erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime. Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. — Fernspr. 7302.

Klosettpapier m. 200—220 Gr. p. Rolle **M. —,65** bei
" 200—220 „ Krepp „ „ „ **—,85**
" 250 Blatt p. Pack m. Oese „ „ **—,40**
Butterbrotpapier 100 Bl. perg. p. Rolle **M. 1.20** (festlich)
" 100 imit. „ „ „ **1.10**
Briefpapier in Mappen u. Kassetten, letztere v. **M. 1.25** an.
J. Grimm, Magdeburg, Leiterstraße 9. Tel. 4684.

SCHELLACK

(Spiritus - Lösung)

für Fußböden, Türen, Möbel etc. mit jeder Farbe mischbar [9298]

in Blechflaschen à 1 kg franko per Nachnahme einschliesslich Porto und Packung Mark 12,50

F. GOERICKE, Lack-Fabrik,

Magdeburg, Olivenstedter Str. 25

— Wiederverkäufer erhalten Ermässigung. —

Hausfrauen - Verein

Magdeburg, Neuer Weg 1-2.

Haushaltungsschule

Beginn monatlich. Jahreskursus mit voller Pension. Prospekte unentgeltlich. Der Vorstand.

Durchgebranntes Emaille - Geschirr

wird unter Garantie [9262]

feuerfest und wasserdicht repariert, auch werden ganze Böden eingesetzt.

Hausfrauen! Verlangt die echten, feuerfesten geschweißten Böden D. R. G. M.

Nur erhältlich in der Spezial-Reparatur-Werkstatt f. Emaille-Geschirre.

Magdeburg, Prälatenstr. 15, Fernsprecher 6562.

Vor Nachahmung dieser Böden wird gewarnt.

Blut arme Mädchen und Frauen sow. auch and. schwächliche Personen brauchen mit bestem Erfolg Drogist Bocks aromatische

Eisentinktur

zur Stärkung des Körpers u. Kräftigung der Nerven. Fl. 5,00 M., 2 Fl. 10,00 M. einschl. Verp. gegen Nachn. Machen Sie einen Versuch; überraschender Erfolg! Schreiben Sie sofort eine Postkarte an [9311]

Drogist Robert Bock, Waldenburg i. Schles. 11.

Ersatz für Zugrouleaus und Markisen

9298 **Holzrouleaus, Jalousien** empfiehl ich zu Fabrikpreisen **Alb. Klöpp,** Tapeziermeister, Magdeburg-B., Schönebeckerstraße 93, 11.

Auskunft umsonst bei [937]

Schwerhörigkeit

Ohrensaunen, nervösen Ohrengeräuschen usw. Aerztl. glänz. begutacht. Tägl. Anerkenn. **Institut Englbrecht,** München 15, S. W. Kaulzinerstraße 9.

Cisiten-Karten m. Namendruck, ein weiß. Karten, rund. edg od. spir. 100 Stck. 11. Kistch. 3 M. p. Nachn. **F. Pascal,** Berlin, Abt. 18, O 112.

Privat - Entbindungheim

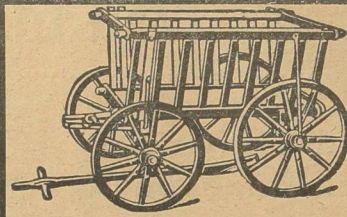
volle Verschwiegenheit, Aufnahme jederzeit. Sprechz. in all. Anfragen bis 6 Uhr. **Heb. Gottwald, Magdeburg,** Gr. Diesdorferstr. 25, Eing. Emilstr. [957]

Annahmestellen

der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ für Abonnements und Inserate (Auslieferungsbez. Magdeburg)

- Alten i. Anh.: Frau Basse, Cöthener Gasse 24.
- Aischersb.: Ernst Reiter, Sinterm Turm 28.
- Barby: Hermann Stopp, Buchhandlung, Schloßstraße 2.
- Bernburg: Frau Tenor, Saalweg 1.
- Blankenburg i. Harz: Ernst Georg, Buchhandlung i. Harz.
- Braunschweig: Hermann Kürtzing, Schloßstraße 6.
- Burg b. W.: Annel. Bergstraße 19.
- Calbe a. S.: Frau Sauer, Magdeburgerstraße 22.
- Coswig i. Anh.: Wilhelm Schulz, Schützenstraße 68.
- Deßau: Frau Reinhardt, Friedhofstraße 6a, 1.
- Geisleben: Frau D. Fischer, Burgstraße 314.
- Groß-Salze-Eimern: Frau M. Arndt, Grabenstraße 25.
- Halberstadt: Frau Weis, Bafensstraße 37.
- Helmstedt: Wasmann, Braunschweigerstraße 21.
- Hettlingen i. A.: Fr. Hedwig Genschler, Stöb.-V., Mittelstraße 6, 2.
- Jehmh.: Frau Else Germann, Hauptstraße.
- Köthen i. A.: Louis Fische, Buchhandlung, Volkmarsk 14.
- Magdeburg-Südost: Fr. Hannich, Alt-Salbe 45.
- Neuhaldensleben: Fr. Marie Dilo, Mitingstraße 16.
- Niesleben: Erich Riende, Buchhandlung.
- Quedlinburg i. Harz: S. Domsa, Weberstraße 2.
- Roßlau a. S.: Frau Schwarztopf, Burgwallstraße 55.
- Schönebeck a. S.: Karl Brandes, Buchhandlung, Kaiserstraße 33.
- Schöningen: F. Wieck, Buddenfelderstraße 42.
- Schiffahrt-Verein: Fr. Hedwig Genschler, Stöb.-V., Mittelstraße 6, 2.
- Stendal: Frau Schöke, Elisabethstraße 29.
- Tangermünde: Joh. Sann, Buch- und Papierhandlung, Langestr.
- Tals i. Harz: Frau Schneider, Hauptstraße 13.
- Wernigerode: Carl Doppel, Buchhandlung, Hinterstraße 53.
- Wittenberg a. Elbe (Bez. Halle): Clara Galle, Al. Friedr. Str. 33a.
- Zehna i. Sa.: Fr. Wölter, Kreuzstraße 7.
- Zerbst: Frau August Gerkemann, Bedenstraße 6.

Die „Sächs.-Thür. Hausfrau“ kann auch durch jede Buchhandlung und durch jedes Postamt bezogen werden.



Handleiterwagen

in allen Größen, kaufen Sie billig im **Spezialgeschäft Grünearmstr. 18b.** **Wilhelm Assmus.** Fernsprecher 8244. Wiederverkäufer erhalten Spezialofferte.

Frauen!

Verlangen Sie sofort im eigenen Interesse **kostenlose** Zusendung meiner Prospekte über von ärztl. **Schutzartikel** Autoritäten begutachteten **A. Weigel,** Hygien.-Pharmazeut. Erzeugnisse, **Königshütte, O.-S.**

Handtaschen u. Besuchstaschen

Riesenauswahl in einfachen bis zu den elegantesten Ausführungen **Brief- und Geldscheintaschen :: Reise-Necessaires :: Portemonnaies :: Taschenspiegel :: Zigarren- u. Zigaretten-Etuis** in allen Preislagen [9254]

L. Michel, Gustav-Adolfstraße 27, 1 Trp. Eingang Königgräzterstraße.

Empfehle mein überaus reichhaltiges Lager in **Tonwaren, wie Töpfe, Schüsseln, Kuchen-, Puddingformen, Kaffee- und Milchkannen, Blumentöpfe.** Engros. Billigste Preise, kulante Bedienung. Endst. **Franz Lude, Regierungsstraße 24.** Einziges Spezialgeschäft am Platze. [9289]

Samenhandlung Hambrecht

Freiburg i. Br. Telephone 327

Spezialgeschäft für Vogelfutter

Bernünftig wirtschaften

Ist heute der Wahlspruch auch jeder Hausfrau. Wie ist dieses aber zu erreichen? — Jedenfalls am sichersten durch Einführung einer geregelten hauswirtschaftlichen Buchführung unter Benutzung des

Praktischen Wirtschaftsbuchs

herausgegeben von „Fürs Haus“. Vierte, verbesserte Auflage, gebunden Mark 1,60. Dieses Buch dient zum täglichen Eintragen sämtlicher Einnahmen und Ausgaben und reicht ein volles Jahr aus. Unentbehrlich für alle Hausfrauen, die eine genaue Uebersicht über ihre Einnahmen und Ausgaben wünschen. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie die Ueberbringer oder die Geschäftsstelle dieses Blattes und gegen Einsendung des Betrages (zuzüglich 25 Pfg. Porto) auch direkt vom Verlag

Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H. Berlin SW 68 Lindenstr. 26

Zeitgemässe Bücher

Was muß ein junges Mädchen vor u. von der Ehe wissen. M. 2.20. Was muß jede junge Frau in der Ehe wissen. M. 2.20. Was jeder vom Staatsbankrott wissen muß. M. 2.75. bei Vereins des Betrags oder Nachm. durch Otto Lange, Berlin-Neukölln, Jansstraße 5.

+Hautjucken+

Krätze beseitigt sofort
Cassels Ernestol
Magdeburg, Breiteweg 209/10. [8152]

Für Frauenleiden jed. Art

+Homöopathische Praxis+
Behandlung nach Dr. W. Schwabe, E. Altmann jun., Magdeburg, Breiteweg 80/81, Katharinenstr. Sprechst. 10-1, 3-7, Sonntag 10-1. Kein Elektrisieren, keine Gifte!

3 hochinteressante Bücher:

Bilz Wie ich mich 77 Jahre kerngesund und jung erhielt. Preis 1 M.
Todeleben! und umgeben uns. Mit 32 Gelbsterphotographien. Preis 4 M.
Erdenglück für alle Menschen durch ein naturgemäßes Staatssystem. Preis 4 M. Zu bez. b. Bilz Sanatorium, Dresden-Neubabel u. a. Buchh. Vrolo. frei.

Zur Beseitigung von **Gesichts- und Körperhaaren Damenbart**

ist! tatsächlich das beste Mittel der Welt
„Subito“
weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt
radikal mit Wurzel

so daß ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. **Garantie** absolut unerschütterlich, sicherer Erfolg. Preis M. 7.50. Preisgekrönt gold. Medaille, viele Dankschreiben. Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung tauch Briefmarken. Probekarton M. 5.00. [9257]
Parfüme-rie Otto Eibow, Magdeburg, Breiteweg 12.

Teppichhaus auf dem Königshof.

Teppiche
Möbel-Stoffe
Diwan-Decken
Uebergardinen
Künstler-Gardinen Stores

Rolloeinrichtungen
Gardineeinrichtungen
Portierenstangen aus Messing-Ersatz und Holz

Läufer-Stoffe
Cocos, Zellstoffe

Linoleum
Linoleum-Teppiche und -Läufer

Tapeten
zu billigen Preisen.

Carl Haring Nchf.
Inh.: J. Husslein.
Fernsprecher 1338.

Mit wenig Zutaten ein schmackhaftes Essen zu bereiten ist eine Kunst. - Du besitzt sie, wenn Du Dir merkst, daß an erster Stelle unter den Zutaten „Plantox“ stehen muß.

Plantox ersetzt Fleischextract und ist von der Ersatzmittelstelle Hamburg am 13.5.18 genehmigt.
Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H. Hamburg

Moderne Frisuren
mit dauerhafter Qndulation.
Kopfwäsche zu jeder Tageszeit mit nur guten Teerpräparaten.
Gute, saubere Bedienung. - Abonnements in und außer dem Hause. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren.
Max Kiwel
Magdeburg, Bärstraße 4 (Ecke Regierungstr.).
Geschäftszeit: Wochentags 8-7 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

Ich war 10 Jahre kahl!

Jetzt habe ich mein volles Haar wieder! Welch Glück! Das verdank ich Ihrem wunderbaren Haar-Nährstoff „Clara Duncker“. So schreibt aus ein Patient: „Unsere wissenschaftl. Erläuterung hilft auch schnell bei Haarausfall, Schuppen, Kopfjucken, Ergrauen. Alteste, auch vom Gerichts-Chem. bez. vor. Originaln., konzent. Haar-Nährstoff „Clara Duncker“ M. 5.-, Porto extra. Versandh. „Liva“ T., Bin.-Charlottenb., Schulst. 4.

Kleider-Stickereien

aller Art sauber und schnell.
Ottomar Weber, Faßlochsberg 15, I.

Särge

Ueberführungen
Feuerbestattungen
„Pietät“
Magdeburg, Breiteweg 249a
Fernsprecher 7984.

Krätze entsetzt. Bettkaufjucken, geh. in 2 Tag. o. Bernaslstr. 200000 l. bezw. Mon. u. 100 Heilb. M.B. Preise. Personen ang. Spredt, Bochum 43. Postl. 199.

Hohenzollern-Drogerie-Parfümerie
am Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Durch Kauf ging obengenannte Drogerie in meinen Besitz über. Wie im Hauptgeschäft Lüneburger Straße 40 werde ich auch in der Filiale nur gute, reelle Ware zu den billigsten Tagespreisen liefern, und bitte ich, mein neues Unternehmen gütlich zu unterstützen.
Max Lindner, Lüneburger Straße 40
Drogen, Farben, Parfümerien. - Tel. 7460.
Hohenzollern-Drogerie-Parfümerie
am Kaiser-Wilhelm-Platz 2. Tel. 1508. [9938]
Fliegenteller „Zud Zud“. Eintrag. von Süßstoff.
Parfüms u. Puder in riesiger Auswahl.

Holzmachers

Parkett- Bohne

von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.

Holzmacher & Patté, Magdeburg
Fernruf 7104.

Prof. Dr. Hebra's Sommersprossen-Creme
1000 fach bewährt
Original-Topf 4.50. Nach Original-Vorschrift hergestellt von der **„Elefanten-Apotheke“**, Berlin SW 19, Leipziger Str. 74.

+ Ausschneiden. +
Bei Stoffwechsellkrankheit, Nervenleiden, Blutarth., Schwächezuständ., Lungen-, Magen-, Darmlleiden, Gicht, Rheumatismus, Leber- u. Nierenleid. usw. sind die Wohlmuttschen elekt. galv. Heilsitzungen u. Massagen, Heißblutbestrahlungen u. Kräuterkuren. Spezialkräuter gegen jede Krankheit. Machen Sie eine Probekur, und Sie urteilen selbst. Behandlung in und außer dem Hause. [9205]
A. Hübner, Magdeburg, Bandstr. 9, ärztlich geprüft. Sprechstunden 9-1, 3-6. Fernspr. 8214.

Neu aufgenommen

Deutsche Teppiche

Gardinen-Haus
Georg Methner & Co.
Magdeburg
Breiteweg 24,
Ecke Berliner Straße.

Bettmöbel.

Abhilfe sofort.
Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. [775]
Institut Englbrecht,
München 112, Kapuzinerstrasse 9.

Frauenarzt
für alle Unterleibsleiden.
Schnelle, gründl. Behandlung ohne Berührung i. Dr. Ritters Heilanstalt.
Berlin W 35, Potsdamerstr. 27b.

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach nat. bewährten, patentamtlich geschütz. Hortrommen. Bequem und unsichtbar [9167] zu tragen. Größte Glanz. Anerkennungen. **Sanis Versand München 150 b.**

Nordhausen

M. Siefländer
Inh. G. von Hacke
Korsett-Spezialhaus
Spezialität: [9125]
Korsetts nach Mass
Wäsche, Reparaturen
NORDHAUSEN a. H.,
Töpferstraße Nr. 21.

Aus dem Reich.

Die Not der Offiziersfamilien, besonders der Witwen und Waisen tritt mit jedem Tag mehr in Erscheinung. Da gilt es, Erwerbsmöglichkeiten ausfindig zu machen, Stellen zu vermitteln, bei der Berufswahl einen den Anlagen und Fähigkeiten, wie der Vorbildung und den Mitteln entsprechenden Rat zu geben, Unbemittelten Freistellen zu verschaffen, Pensions-, Steuer- und Rechtsfragen zu beantworten, der Kinderfürsorge und vielem anderen auf sozialem Gebiete gerecht zu werden. Allen diesen Aufgaben kommt der bereits vor Kriegsausbruch gegründete Bund Deutscher Offiziersfrauen in segensreichem Wirken nach. Jürzeit bittet er Landfamilien, ihr Haus während der Ferien und Sommermonate Kindern, Knaben wie Mädchen, auch erholungsbedürftigen Müttern und berufstätigen Frauen zu öffnen. Ferner bittet er um Nachweisung von Waisenkindern, die zahlreich auf das Beste untergebracht werden können, teils zur Adoption, oder als Eigen zu totenlosen Erziehung. Die Ab- teilung Stellungsvermittlung bittet um Angabe von offenen Stellen, auch nimmt sie Bitten von stel- lungsuchenden Damen an. Besondere Nachfrage ist außer nach gut ausgebildeten kaufmännischen Damen, auch Damen, die kinderlieb sind und sich für Kinderpflege eignen, auch nach solchen, die hauswirtschaftliche Arbeiten übernehmen. Anfra- gen, Meldungen und Spenden sind zu richten an den Bund Deutscher Offiziersfrauen, Berlin S.W. 11, Halleische Straße 20.

Für die Einmachzeit

versorgt sich die gute Hausfrau mit einem guten Einmachbuche, als welches die bereits in 20.-24. Auflage erschienene Schrift empfohlen sei:
„Die Konservieren von Früchten und Pflanzenstoffen“
 von Frau v. Sz. 451 Rezepte. 1.— M., geb. 1,80 M. Die zuverlässigste Anleitung in der Einmachkunst nach neuen Zubereitungsarten. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, gegen Einsendung des Betrages auch portofrei vom Verlage, oder von der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.)
 BERLIN SW 68, Lindenstr. 26.

Beizeig ohne Dsenwärme gehen zu lassen.
 Wenn man Schrippen haben will, so verfährt man folgendermaßen: Das Heftenstück teigt man am Abend vorher an und setzt es über Nacht gut eingewickelt in die Kochtöpfe, in Ermangelung einer solchen in ein unbenutztes Bett. Am nächsten Morgen ist das Heftenstück schon aufgegangen, man arbeitet es mit dem übrigen Mehl durch, formt die Schrippen so groß wie die ehemaligen Berliner Knüppel, legt sie auf das Backblech, deckt ein weiches Tuch darüber und wickelt das Ganze in eine wollene Decke ein. Inzwischen heizt man den Bratofen, stellt das Blech obenauf, locht erst das Mittagessen im Ofen und backt dann die nun groß aufgegangenen Schrippen hellgelb. Aus 2 Pfund gutem Weizenmehl bekam ich 20 große Schrippen.

Das Verriegeln von Wertpapieren.

ist ein Paket nicht ganz einwandfrei gesiegelt, so wird es von der Post nicht angenommen. Dermal erhielt ich Wertpapiere, bei denen sich durch das Tragen oder durch den Verfall das Siegel gelöst und selbst Stücke des Umschlagpapiers mit losgerissen hatten. Als ich nun selbst ein Paket verriegelte, schnitt ich mir vorher ein Papierquadrat, dessen Seiten je 3 1/2 Zentimeter lang waren, legte es unter den zu verriegelnden Knoten und hegelte dann. Nun konnte das Paket ruhig an der Korbel getragen werden, ohne daß Umschlagpapier oder Siegel beschädigt wurde, denn das Siegel hing frei.

Küchenezettel

Sonntag: Zitronentalgale — Gefüllter Kaminchenbraten — Kartoffel- und Gurkenalat gemischt — Stachelbeertorte.

Montag: Korbelsuppe — Wadostpudding.
Dienstag: Buttermilchsuppe — Gebäckene Schollen — Salzkartoffeln — Popsalat.
Mittwoch: Spargelsuppe — Lungenmus — Salzkartoffeln — Gezuckerte Johannisbeeren.
Donnerstag: Sauerampfersuppe — Vegetarischer Braten — Spargel, Kresse und Nudeln in Sülze — Khabarberpeise.
Freitag: Fischsuppe — Gebäckene Blumen- lohl — Peterfiliertartoffeln — Flammeri.
Sonabend: Bierkaltgale — Königsberger Rosp mit Heringsstücke — Pellkartoffeln — Geismorte Stachelbeeren.

Wadostpudding. Man locht 3 Pfund Pellkartoffeln am Tage vorher ab. Nach dem Erkalten schält man sie, reibt sie und läßt sie bis zum andern Morgen stehen. Darauf werden sie mit 4 Löffel Mehl, 2 Löffel Zucker, etwas Butter, 2 Eiern, das Weiße zu Schnee geschlagen, etwas Zimt und etwas Salz gut vermengt. Inzwischen hat man Wadost unter Beigabe von etwas Pflanzenmus wie getocht, auf ein Sieb gelegt und abtropfen lassen. In eine wie üblich vorbereitete Form kommt fest eine Lage von dem Teig, darauf das Wadost und oben auf wieder Teig. Im Wasserbade wird das Gericht 2 Stunden getocht. Als Lunte reicht man den Wadostsaft, der sämig gemacht und geüht wird. Man kann statt Wadost selbstverständlich jedes andere ge- schmorte Obst nehmen.

Spargel, Kresse, Nudeln in Sülze. Man nimmt 1 1/2 Pfund Spargelstüchchen und 1 Pfund ganz klein gebrodene Nudeln, welche man in reichlich Salzwasser nicht zu weich locht, auf ein Sieb zum Abtropfen schüttet und mit kaltem Wasser überpült, damit sie nicht zusammenkleben. Spargel und Nudelstüchchen schichtet man abwechselnd in eine flache Handform und übergießt sie langsam mit halb ausgefüllter Sülze die man aus 1 Liter Spargelochwasser, etwas Essig, Würfelbrühe und 18—20 Gramm aufgelöster Gelatine hergestellt hat. Nach dem Erstarren wird der Spargeludelbrat gestürzt, in die eine Mitte fällt man junge Kresse, die man mit Zitronensaft und etwas Zucker durchgeschwenkt hat, und legt feingeschnittene Eier, die man hart getocht hat, obenauf.

Häusliche Rundschau

Bänder ohne Plättchen zu glätten.

Zopfänder, die man, um sie lange brauchbar zu erhalten, nicht oft plätten sollte, weil die Seide das nicht verträgt, feuchtet man an und wickelt sie fest auf eine Rolle, z. B. die Hülle eines Glüh- trumfels, und steckt das Ende mit Stecknadeln fest. Am nächsten Morgen sind die Zopfänder wie neu.

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Prima Oel- und Wachsware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von 8160
Erwin Prange, Berliner Straße 29.

Graue u. rote Haare

sofort braun und schwarz unvergänglich schön zu färben, wird jedermann erlaubt, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer schön färbt u. nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnem oder ausfallendem Haar.
 4 Sorten Mk. 5.— bei Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.

Zöpfe 866
 zu bekannt billigem Preis. Aus eigenem Haar wird jede Arbeit sauber angefertigt. Ankauf von ausgekämmtem Haar.
Wilhelm Oehlstöter
 nur Kaiser-Otto-Ring Nr. 35 (Ecke Falkenbergstr.)

Frauen hygienischer Bedarfsartikel
 Prospekt frei durch Versandhaus Rud. Schultze, Hermsdorf b. Berlin.

Konserven-Dosen
 für Gemüse, Obst und Fleisch liefert, verschliesst und sterilisiert
Fr. Eiseold Nachf., Inh. Friedr. Rautmann
 Magdeburg, Gr. Münzstr. 7 (Toreingang unterhalb d. Reichsbank) Fernsprecher 3126. [9288]

Vorzügliche Kräutertee's
 in verschiedenen Mischungen als:
Deutscher Tee, Paket 30 und 60 Pfg.,
 bester Ersatz für chinesischen Tee. Ferner
Gebirgskräutertee, Jenaer Tee, Ziegenhainer und Blutaufrischungstee.
 Probepaket von diesen 5 Sorten M. 3.— per Nachn. nach allen Orten.
Kräuterhandlung Tonndorf, Jena i. Th.

Bettnässen
 Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft unsonst. [9158]
Sanis Versand, München 150

+ Kranke Frauen +
Homöopath. Behandlung MAASSEN
 Magdeburg, Prälatenstraße Nr. 14, II Ecke Himmelsreitstraße.
 Woche 9 bis 4 Uhr, Sonntags und Donnerstags keine Sprechstunde. [92]

Korbwaren-Haus
 Inh.: M. Kühne, Magdeburg
 Berliner Straße 32, gegenüb. d. Heil. Geistkirche
 Neuheiten in Kinder- u. Klappwagen. Aparte Korbmöbel. [4183]

Frauenleiden
 Prospekte gratis durch [8181]
 Neuhellen-Vertrieb, B.-Oberschönweide No. 31

Praktische Winke u. Geschäftskünste
 für jeden Kaufmann wichtig, enthält die besten in 7. Auflage neu erdientene Schrift: „Einkaufspraktiken und Verkaufsmethoden der Waren- und Kaufhäuser.“ Gegen Einsendung von M. 1.50 oder Nachnahme durch Verlag **Schweizer Abt. 383, Berlin NW 87.**

Raubmord.
 Einbruch-Diebstahl unmöglich. Loesches kleiner eiserner Wächter D. R. G. M. für Private sperrt jede Thür, ob verschlossen oder nicht, Mk. 8.50. Der grosse eiserner Wächter Mk. 12.—. Alarmpatrone Stück 20 Pf., ist für Geschäfte- u. Fabrikräume, Land-Geflügelhöfe, Behörden. Beide sind die sensationellen Erfindungen. Alarmmeldeapparate arbeiten sicher und zuverlässiger als jede menschl. Kraft. Bestellen Sie sofort und lassen sich Prospekt gegen Portoanual v. d. Fa. Waffen-Loesche, Magdeburg, kommen. Tücht. Vertret. ges. Tägl. Dankschreiben beweisen, dass Sie sich vorerst besser selbst schützen als **der erste Staatsanwalt.**

REINES GESICHT
 blühenden Teint, glatte weisse Haut verleiht rasch u. sicher Creme Elektra. Unübertroffen geg. Sommersprossen Pickel, Mitesser, Kneuzeln, Rote, Haut- haut und alle Hautunreinigkeiten. Sichere Wirkung. Preis 5,00 Mark.
Hildebrandt Versandhaus; Abt. I, Berlin N 4, Invalidenstrasse Nr. 8

Zöpfe sowie alle Haararbeiten zum billigsten Tagespreise.
v. Naturhaar, St. v. 7.50 M. an.
 Anfertigung jeder Arbeit, auch von ausgek. Haar. Ankauf von ausgekämmtem Haar. [9206]
Reparatur von Haarschmuck. Carl Dieckmann, Breiter Weg 157, II. Eingang Weinaßstraße.

Blumenbörse Stübert
 Tischlerbrücke 27/28 — Fernspr. 1496
Kränze Trauerarrangements jeder Art in verschiedensten Ausführungen stets vorrätig. — Schnellste Bedienung auch nach auswärt. [9319]
Größtes Kranzgeschäft am Platze.

Zum Unterlegen der
modernen Frisur ist **Hygiene Haarkrepp** unstreitig der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle. **Aerztlich geprüft — Keimfrei** und desinfiziert das übrige Kopthaar. **D. R. G. M. 645727.** Klüfflich in allen **Damen-Frisur-Geschäften** od. direkt per Nachnahme **Mk. 2.50** nach eingesandter **Haarprobe.** Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmusterschutzes.
 Alleinige Fabrikation [9125]
Willy Mann
 Parfümerie **Nordhausen.**
 Haargroßhandlung, Wiederverkäufer extra Prozente.

NEUESTE MODE



8769-8772. Vier kleidsam Hüte für Badfische.

8773. Mädchenkleid mit weißem Schalragen. Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren.

8774. Nachmittagskleid aus schwarzem Taft mit Seidenstickerei. Normalschnitt, Größe I und II. — 8775. Modernes Nachmittagskleid mit Treppensaß. Normalschnitt, Größe II und III.



Vier moderne Westen unter Kostümjahren zu tragen.

8776. Kleidjame Weste mit Schallragen. Normalschnitt, Größe I und II. — 8777. Weste mit langen Seitenpatten. Normalschnitt, Größe II und III. — 8778. Weste aus gestreiftem Stoff. Normalschnitt, Größe II und III. — 8779. Weste für stärkere Damen. Normalschnitt, Größe III und IV.



8780. Sportbluse, offen und geschlossen zu tragen. Normalschnitt, Größe II und III. — 8781. Sportbluse mit Falten und Stehumslegefragen. Normalschnitt, Größe II und III. — 8782. Sportbluse mit zweireihigem Schluß, offen und geschlossen zu tragen. Normalschnitt, Gr. I u. II.

Lindaschnitte
 Verkaufspreis 60 Pf., für Deutsch-Oesterreich 1 Kr. Auswärts zuzügl. 10 Pf. (15 Heller) Porto bei Voreinsendung in Marken.

8783. Schlichtes Nachmittagskleid mit breitem Gürtel. Normalschnitt, Größe I und II.

8784. Kostüm mit breitem Schallragen. Normalschnitt, Größe II und III.





8785. Kleid für Badestische. Normalschnitt für das Alter von 12-14 Jahren und Größe 0.



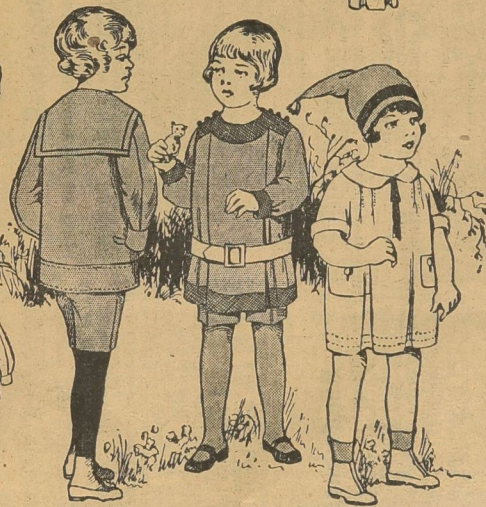
8786. Mädchenkleid aus zweierlei Stoff. Normalschnitt für das Alter von 8-10 und 10-12 Jahren. — 8787. Mantel für kleine Kinder. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 8788. Kleid aus gemustertem Stoff. Normalschnitt, Größe 0 und I.



8789. Badstischkleid mit Unterziehhülse. Normalschnitt, Größe 0 und I.



8790. Matrosenanzug für Knaben. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 8791. Mädchenkleid mit Unterziehhülse. Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren. — 8792. Kleid aus zweierlei Stoff für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren.



8793. Anzug für kleine Knaben. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 8794. Kittelanzug für kleine Knaben. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren. — 8795. Kittelkleid für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren.



Die Geschichte von dem Bonbononkel mit dem Bonbonkoffer.

Schluß.

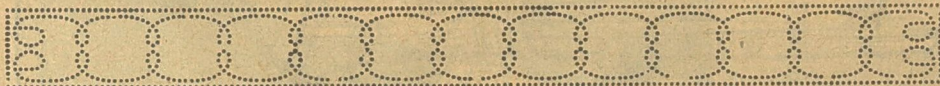
Von Tante Elsa.

Ontel meinte, der Koffer könnte ganz nett sein und würde ihnen gewiß auch mal am Tage den Gefallen tun. So war es denn kein Wunder, daß Paul wieder zu Karl rannte, der vorausstrabte und schrecklich schwer an dem Koffer zu schleppen schien. „Karli, Karli, er wird schon did.“ „Er ist auch furchtbar schwer,“ stöhnte Karl und ließ sich willig das Köffcherchen aus der Hand nehmen. „Was fürn Wunder,“ meinte Paul, „wenn in sonnem Koffer 6 Boner wird schon did.“ „Er ist auch furchtbar schwer,“ sein.“ So kam man nach Hause und der Bonbononkel nahm seinen kleinen Koffer und jagte: „Hokus-pokus-fidibus-damus.“ Paul und Karl standen ganz starr und sprachlos bei dieser Zauberformel, und als dann der Onkel in den Koffer hineingriff, um je eine Tafel Schokolade herauszuholen, war der Jubel unendlich groß. Ganz schnell aber schnebte das Schloß wieder zu. Der Onkel sprach wieder sein Hokus-pokus und griff wieder in die Tasche. Aber o Wunder, da kam ein kleiner Zettel zum Vorschein und auf dem Zettel stand:

Bonbons und Schokolade,
Die mögen Kinder grade,
Doch unsre lieben Soldaten auch,
Die mutig stehen in Feuer und Rauch;
Bonbons und Schokolade,
Die mögen Soldaten grade.

Ich Hokus und ich Pokus
Ich würd' euch gerne zeigen,
Wie nimmer sich das Köffcherchen leert,
Ich hätt' euch gern immer mehr beschert,
Sechs Läden guter Sachen,
Damit ihr solltet lachen.

Doch muß ich den Soldaten
Im Felde ständig raten,
Da gibt es gar nichts für euch daheim,
Als eine Tafel und einen Keim;
Bonbons und Schokolade,
Essen die Soldaten grade.



Guter Rat.

Mein Püppchen will tanzen
Und hat keine Schuh.
„Ja, Püppchen, so geht es
Im Kriege wohl zu.
Sieh her, ich geh' barfuß;
Das ist sehr gesund.“

Es laufen ja barfuß
Auch Katze und Hund
Mach's ebenso, Püppchen,
Und tanz' ohne Schuh'!
Der Hund und die Katze
Und ich schauen zu.“

H. Kaufnicht.



Paul und Karl waren ganz still geworden und mit großer Ehrfurcht nahmen sie, als der Bonbonkel nochmal mit kühnem Griff in die Tasche fuhr, aus seiner Hand den schönen „Lederstrumpf“ und „Robinson Crusoe“ in Empfang. Dann streichelten sie den kleinen Zauberkoffer und wollten gern nur einen kleinen Blick in ihn hineintun, aber das litt Onkel nicht. Er sagte: „Jungs, je netter ihr jetzt mit dem Zauberkoffer umgeht und je weniger ihr ihn quält, wo er doch nur für die armen Soldaten im Feld arbeiten kann und muß, um so voller wird er gewiß nach dem Kriege wieder werden, und nicht wahr, Mutter, die allem zugehört hatte, „nicht wahr, wenn dann im Frieden der Bonbonkel wiederkommt, dann läßt du die Jungen mal mit Rücksicht auf die lange Fastenzeit dem Zauberkoffer ordentlich zusprechen.“ „Kommst du dann mit dem kleinen Zauberkoffer oder kommst du, wenn er schon groß und dick geworden ist, so daß sechs Bonbonläden in ihn hineintönnen?“ erkundigte sich Paul interessiert. „Ich komme dann gleich mit dem Koffer, wenn er verzaubert und groß ist.“ „Wenn er man bloß nicht auf der Fahrt leidet und zusammenstrumpft,“ sorgte sich Karl schon so weit voraus. „Ach, unser lieber Bonbonkel kann ihn dann schon wieder groß machen, so groß, daß vor den D-Zug zwei Lokomotiven müssen, damit sie den Koffer auch ziehen können, Junge, was

wird das fürn Spaß.“ „Was wird das fürn Spaß,“ echote Karl und sah dann, indem er an der seltenen Schokolade knabberte, voller Spannung in sein neues Buch und nach wenigen Minuten hatte er alles, selbst den Zauberkoffer, über „Robinson Crusoe“ zerfahren vergessen, und Paul ging es ebenso. Der gute Bonbonkel aber faltete das schöne Fokus-pokus-Gedicht zusammen, und die Mutter der beiden Jungen sagte mit sehr liebem Blick: „Mein Bruder Jürgen ist immer noch das gute, große Kind geblieben, ich bin glücklich, was auch kommen mag, daß meine Guben an ihm einmal eine gute Stütze und inniges Verstehen finden werden, denn wer so Kind mit Kindern ist, ist auch einmal ein Freund der großen Kinder Gottes.“ Und damit nahm sie den Zauberkoffer und trug ihn hinaus, derweil der Vater heimkam, seinen Schwager hocheifrig über seinen Besuch zu begrüßen. „Was ist denn mit den Jungs,“ fragte er dann lachend, als sie sich zum Plaudern niedersetzten, „begrüßen den heimkommenden Vater nicht, gucken vielmehr mit großem Eifer in ganz wunderschöne Bücher!“ „Pst,“ lachte der Bonbonkel, „laß sie in Ruh, sie sind verzaubert, so, weißt du, alter Junge, mit Fokus-pokus, fidibus-damus.“ Und dann lachten alle, nur Paul und Karl lasen, und wenn ihr die beiden Bücher kennt und ebenso liebt, wie ich, dann werdet ihr euch nicht wundern, daß Paul und Karl alles andere über dem Lesen vergaßen.

Jugendpost.

Charlotte Schwarz und Else Paase sind der Briefkasten herzlich willkommen.

Brief- und Kartenwechsel wünschen: Leopoldine und Josephine Fischl, Wien, Untereunstr. 44 (mit 16j. Mädchen); Emil Pirchke, 10j., Glogau, Mulzstr. 28; Fritz Böry und Ema Böry, beide in Wien 20, Klosterneuburgerstr. 13; Georg Altmann, Wien 20, Wallentemstr. 21; Hedv Hoffmann, Wien 20, Wollsaugasse 9; Hans Kaps, Wien, Burghartsgasse 28; Gretel Hermann, 14j., Dinslaken, Eppinghoferstr. 17; Charlotte Gange und Else Schwarz, Bad Liebenstein, Fabrikstr. 208 und 171; Cläre Niko, Cottbus, Schillerstr. 68 (mit 16j. Mädchen aus allen Teilen Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs); Gretel Bühler, 14j., Dinslaken, Eppinghoferstr. 44; Margarete Wagner, 16j., Neurode, Kirchstraße 28; Konrad Welsch, 15j., Fürth, Fabrikstr. 12; Hilde Eggers, 16j., Rodenburg in Hannover, Rotenburgerhof; Emmy Förning, 15j., Rotenburg in Hannover, Goethestraße 28.

Herbert Terzenbach. Das Rätsel ist ganz gut geraten, nur zu leicht, um als Knackmandel zu dienen. Vielleicht ist das nächste zum Abdruck geeignet. Herzlichen Gruß.

Anny und Mia aus Wien. Weshalb sucht Ihr denn nicht gleichaltrige Mädchen zum Umgang? Euren Wunsch kann ich nicht erfüllen. Es klingt so häßlich, wie Ihr bittet.

Leopold Fellner. Wegen des Preises wendest Du Dich an die Geschäftsstelle der „Wiener Hausfrau“. Daß Du das Heft so spät bekommst, tut mir leid, aber ich kann es auch nicht ändern. Vielleicht wird es jetzt bald besser, wenn die Verbindungen besser gehen. Du suchst auch mit einem deutschen Neffen Ansichtskarten-

tausch unter Deiner Adresse: Loigbach, Post Markt, Nieder-Oesterreich.

Charlotte Renner und Marianne Landa. Eure Anfrage ist erledigt. Es klingt aber nicht hübsch, wenn Kinder in solchem Befehlston etwas wünschen.

Walter Meyerhoff, Langenhörst, Kreis Steinfurt i. W., bittet um Anleitung, wie man sich selbst eine kleine Trümmerschneidmaschine herstellen kann, wenn man Buchstaben genug hat, um Anleitung, wie man photographische Bilder in solche für die Laterna magica verwandeln kann, denn er hat eine Laterna magica und einen photographischen Apparat, und um Anleitung zur Herstellung eines Films, um lebende Bilder machen zu können. Das sind aber Fragen, die sehr schwer zu beantworten sind, daß ich fast fürchte, wir finden keinen Neffen, der die Techniken schon so vollständig beherrscht, daß er Dir wird helfen können. Jedenfalls wünsche ich gutes Gelingen und bitte um eine Einladung zur ersten Aufführung mit der Laterna magica und dem Kinetographen.

Knackmandel 617.

Für die richtige Lösung des nachfolgenden Rätsels setzt der Verlag vier Geschichtenbänder als Preise aus, zwei für Knaben und zwei für Mädchen. Die Lösungen sind bis zum 13. Juli mit der Aufschrift „Knackmandel 617“ an den Verlag auf Postkarte portofrei einzusenden und müssen den ausgeschriebenen Vornamen und Altersangabe enthalten. Die Preiskämpfer werden durch das Los bestimmt und ihre Namen mit der Lösung in der „Rätsel-Gazette“ im Hauptblatt veröffentlicht.

Mit a führt es des Schmiedes Faust,
Mit u du es als Meeretier schauft.

Haarleidende Damen!

Jeder allen kann geholfen werden durch meinen berühmten Haarbalsam

„Securitas“.

Tausendfach bewährt. Securitas ist ein von Aerzten u. Haarspezialisten glänzend begutachtetes Mittel, welches den Haarausfall sofort beseitigt, vor Ergrauen schützt, sowie jedes Haarleiden heilt. Wirkt enorm haarwuchsfördernd.

Securitas erzielt eine Haarlänge v. 30 cm auf 130 cm

Preis per Doppelfl. zur Kur 12 Mk.

Bei Vereinsendung portofrei, Nachn. 0,75 Mk. mehr.

Zahlung. erb. auf mein Postscheckkonto 45956

Frau Klara Steegemann, Berlin O 27, Krautstrasse 16, Fernspr. Alex. 4922



Sommersprossen

verschwinden durch Anwendung meines allbew. Hausmittels: „Wie Ros' und Apf'blüte.“ Probet. 3,20 fr. Nachn. damit sich jeder v. d. überraschend schnell. Wirkung überzeugen kann. Gr. Tube 5,50 Apotheker H. F. Visbeck, Stettin, Luisenstr. 6/7.

GRATIS

erhält jede Dame unter Bezugnahme auf dieses Blatt die äußerst wichtige Schrift über:

Haut- und Schönheitspflege

von Stabsarzt Dr. Schulze-Verden

Schreiben Sie sofort an: 1993

H.Theis, Potsdam, Sch. ckst. 34.

Hämorrhoiden

20000 Erfolge mit

BOKASAL Topf 8 M.

SAMARITER-APOTHEKE

BERLIN 3, SW 68

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nahrungsmittel aus **Eigelb** und **Milch** gewonnen

ist **Dr. Hoffbauer's** (ges. gesch.)

LECITHIN-EIWEISS

(5% Eigelb-Nervstoff und 95% Milcheiweiß enthaltend).

Ueberraschende Erfolge

bei allgemeiner Körperschwäche, Unterernährung, Nervosität, Blutarmut

100 Gramm 6,50, 1/2 Pfund 15,50, 1 Pfund 30,— Mark.

Alleinige Verkaufsstelle Elefanten-Apotheke, Berlin SW, Leipziger Straße 74, gegenüber Dönhofsplatz. Zentrum 7192.



Söchl's Flechtensalbe
Meine seit 10 Jahren erprobte Salbe heilt selbst 20jährige alte Flechten, wo bisher alle Mittel versagten. **Machen Sie einen letzten Versuch mit meiner Flechtensalbe.** Kruke 7 und 14 Mk. Viele Dankschr. **Spezialbeh. schwieriger Fälle.** Sprechstunden von 2-7. — **Berlin, Zossener Straße 10.**

Sie erhalten [9334]
1 Stück Ia Toilettenseife (Wert M. 6.)
vollständig gratis und portofrei für eine kleine Bemühung. — Schreiben Sie sofort an **Versandhaus Carl Kühn, Leipzig, Tauchaerstr. 8.**

Auslieferungs-Bezirk Erfurt

Kleiderstickereien

fertigt **Wiesemann, Erfurt, Anger 11,** gegenüber der Hauptpost. 9161

Privat-Detektivin

Erfurt, Karthäuserstr. 12, II
Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheidungs- und Alimentensachen, Auskünfte.
Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags den ganzen Tag.

Waschpulver,

Bleichpulver,

Schmierwaschmittel

empfiehlt

H. Wettstein, Erfurt, Regierungstr. 8. Fernruf 9. Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 53.

Lederwaren
Koffer und Reisegegenstände

aller Art in grosser Auswahl sehr preiswert

Johannes Schneider, Erfurt, Schlösserstraße 15/17.

Erste Deutsche Strumpf-Reparatur-Werkstatt
„Zur Strumpfmühle“

Erfurt, Regierungsstr. 27 [94]
setzt jede Sorte Strümpfe in stand.

Füße bitte nicht abschneiden.

Paar 60 Pf., nach auswärts 75 Pf.

Blitz-Eilboten

besorgen jeden Auftrag.
Fernsprecher 2728.
Büro: Passage.

Nerven-,

Gemüts- und Frauenleiden etc. behand. mit nachw. gutem Erfolge
Magnetopath 8. Pönitzsch, Erfurt, Neuperkstr. 49.
Sprechst.: 3-5, Sonntags 9-11. Besuche auf Wunsch außer Haus.

Damen-Frisieren ♦ **Kopfwäsche** ♦ **Maniküren**

Frau L. Wien, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 6-9, I.

KUNO WILLMS

Solinger Stahlwaren und Werkzeuge
Erfurt, Regierungs-Strasse 70

empfiehlt sämtliche [9208]

Solinger Artikel
in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

In einer Nacht

trocknet
Alexander-Fußbodenlackfarbe
knochenhart. Alleinverkauf: **Paul Hillig,** Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 4. Lacke, Farben u. Tapeten. [9226]

Kochen Sie Marmelade

von Rhabarber, Obst oder Beeren, so verwenden Sie

Döhler's Musgewürz

es wird Zucker erspart, und der Geschmack ist trotzdem köstlich.

In allen Kolonialwarengeschäften zu haben. Allein hergestellt von:

Lorenz Döhler, Erfurt.
Gegründet im Jahre 1838.

Rathfeldsches Pulver

Stoffwechselbeförderndes **Blutreinigungsmittel**

seit alterer erprobt und mit Erfolge angewendet bei [E369]

Gicht und Rheuma, Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Nieren- und Blasenleiden, Flechten und Hautunreinigkeiten, Hautjucken, Hämorrhoiden. Schachtel 3,00 Mk.

In allen Apotheken erhältlich. Herstellung und Vertrieb: **Grüne Apotheke, Erfurt.**

Korsetthaus

Frau Marie Kühnel
Schlöfferstraße 19.

Korsetts vom einfachsten bis zum feinsten. Eigene Maßanfertigung.

Erste Erfurter Ausbesserungs-Anstalt

für **Herren- u. Damenkleidung** [943]
Spezialität: **Maßschneiderei.** Meyfartstraße 22, Anger 78-79, Michaelisstraße 44. Fernr. 2413. Hauptgesch. S. Krzeptlokt.

Damen-Frisier-Salon Berta Abmus
Meyfart-Strasse 10.

Empfehle mich den geehrten Damen in modernen Frisuren, Ondulieren, Manicuren und Schönheitspflege. Grosses Lager in sämtl. Toiletteartikeln. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Dauerwäsche

Kragen von Mark 1,80 an. Schick. Fordern Sie Preisliste von [91] **A. Hofmann 2, Erfurt 173.**

Offene Beinleiden, Krampfadergeschwüre, alle alten Wunden, die nicht heilen wollen, werden sicher und schmerzlos geheilt durch [E193]

Draesels Heilsalbe

seit alterer als Heilplaster und als **Wundersalbe**

bekannt und angewendet. Zu haben in jeder Apotheke. Schachtel 1,50 Mk. Herstellung und Vertrieb: **Grüne Apotheke, Erfurt.**

Platin, Gold u. Silber kauft ständig jeden Posten **Massolles, Poststrasse 47.** [916]

Unterrichtsanstalten

Damen und Herren welche sich dem kaufm. Berufe oder dem Bürodienst bei Staats- u. Stadtbehörden widmen wollen, finden beste Ausbildung. [9194] **Koch's stenotype Lehranstalt, Gartenstraße 17, part.** Einzel-Unterricht: Stenographie, Maschinenschreib-, Korrespond., Schönschreib., jederz.

Spaethe • Flügel • Pianos • Harmoniums
Mayfarthstr. 4. Fernruf: 1909.

Jede Dame
bewundert meine neue hygien.
Gesundheits-Monatsbinde
„Frauenwohl“
Eine bessere gibt es nicht!
Absol. keine Belästigung, mehr!
Ausführl. Prospekt kostenlos!
Wilhelm Gerlach, Spez.-Fabr.
Daderstädt I. Hann. 11. [9317]

Schau her!


Rockhalter
Unerreicht
macht ein Zerreißen u. Zer-
stechen von Rock und Bluse
durch **Sicherheits-** und
Busenadela unmöglich.
Preis 50 Pfg.
Erfährlich in allen einsehl.
Geschäften. Zwecks Einfüh-
rung Versand direkt an Pri-
vate geg. Voreinsend. des
Betrages in Briefmarken.
K. O. Wendt Leipzig,
Magazinasse 4, Abt. 13
Beachten Sie bitte die Er-
läuterung unter **Allerlei** in
Nr. 39 dieser Hausfrau.

Gastwirt,
35 Jahre alt, Wittwer, mit zwei
Kindern im Alter von 6 u. 7 Jahren,
in sehr guten Vermögensverhältnissen,
schon früher großer Landwirt mit
20 Morgen Acker, dazu noch Barver-
mögen, sucht 25-30 jährige passende
Lebensgefährtin zwecks Heirat. Circa
20.000 Mark Vermögen erwünscht.
Aufschriften mit Bild und kurzem
Lebenslauf und dergleichen unter
H. L. postlagernd **Wittenberg a. G.**
erbeten. Diskretion wird strengst ge-
wahrt. [9351]

Krätze
und juckend. Hautauschlag heilt in
3 Tagen meine verstärkte **Krätze-
selle**, 1 Tube 5 M., 2 Tuben 9 M.
Diskr. Zusendg. gegen Nachnahme.
Drogerie Dowaldt, [9280]
Magdeburg, Am Hasselbachplatz.

Das neue [9275]
Hauben-Netz
unsichtbar, kein Haar,
groß, billig und bequem.
Solange Vorrat reicht:
1 Stück 1.20 Mk.
3 " 3.40 " "
6 " 6.50 " "
Albert Schwieger,
Magdeburg,
Jakobstrasse 43,
Parfümerie- u. Haargeschäft.
Versand nach auswärts.

Selbstgesuch
Stroh-, Handwerker u. Geschäfts-
mann, 28 J., alt, eorn., mit fester
Erlerns, sucht die Bekanntschaft, ein. Dame
zwecks Heirat. Wittwe nicht aus-
geseh. Bildgr. mit näher. Angabe u.
Bild, weils. zurückgel. wird. u. 9332 an
d. Geschäftsst. d. „Sächs.-Thür. Haus-
frau“, Magdeburg, Tscholerstraße 17.
Anonym zwecklos.

**E. Marlitts
Romane**
in guter Ausstattung, jeder
Band zu 2.00 Mk.,
2.50 Mk. und 3.75 Mk.
Goldlese.
Das Geheimnis der alten
Mamsell.
Heideprinzesschen.
Reichsgräfin Gisela.
Die zweite Frau.
Im Schillingshof.
Im Hause des Kommer-
zienrats.
Die Frau mit den Kar-
funkelsteinen.
Auntmanns Magd.
Schulmeister's Marie.
Heinrichshofensche Buchhandl., [9269]
Magdeburg.
Versand nach auswärts.

Zöpfe
ohne Kordel, ca.
60 cm lang, nur
25.- M., 65 cm
lg. 30.-, 70 cm
lg. 35.-, Doppel-
zopf, 100 cm lg.,
45.- M., Umtausch gestattet.
Haarpr. bit. einseind. Versand
per Nachn. Katalog gratis.
Barthaus Richard Laub,
Berlin-Neukölln 22. [9335]
Berliner Str. 103/4.

Selbstinserat.
Mittl. Staatsbeamter, 34 J., Jungel.,
1,72 groß, natürl. dunkelbl. 5000 W.
Eink., wünscht zwecks Heirat die
Bekanntsch. d. Dame im. in-
Wittve, 25-30 J., mit eia. gemittl.
Gehalt (in Magdeburg). Besiegl. a. Bande
nicht unerwünscht. Berücksichtigung
angeh. Bildgr. erb. unt. „9327“ an die
Geschäftsstelle d. „Sächs.-Thür. Haus-
frau“, Magdeburg.

Kaufmann,
tücht. Bäckm., 29 J., aus achtbarer
Familie, w. ein tücht. Konfitüren-
Geschäft innehat, sucht eine treue Mit-
arbeiterin als Gattin. Damen aus
best. Kreisen mit ein. Verm., denen an
ein. gemittl. Gehalt gelegen ist, belieben
sich unt. Beilieg. Bildgr. d. Bildes unter
9939 bei d. Geschäftsst. der „Sächs.-
Thüring. Hausfrau“, Magdeburg,
Tscholerstraße 17, zu melden. Ver-
mittler verboten.

Tücht. Handwerker 32 J. alt,
Taus. M.ersp., s. pass. Dame zw.
spät. Heirat kenn. zu lern. Witwe
o. Anh. event. Einheirat n. aus-
geschl. Nureinstg. Zuschl., mögl.
n. Bild, w. sof. zurückg. w., unt.
9333 an die „Sächs.-Thür. Haus-
frau“, Magdeburg, Tscholerstr. 17.
Erwerbsem. Vernittl. verboten

Zöpfe
ohne Kordel, ca.
60 cm lang, nur
25.- M., 65 cm
lg. 30.-, 70 cm
lg. 35.-, Doppel-
zopf, 100 cm lg.,
45.- M., Umtausch gestattet.
Haarpr. bit. einseind. Versand
per Nachn. Katalog gratis.
Barthaus Richard Laub,
Berlin-Neukölln 22. [9335]
Berliner Str. 103/4.

Pfingstwunsch!
Wittwer, Anfang 60er, pens. mittl.
Staatsbeamter, rühtig u. bel., 60 0/0
Vermögen, such. Dame tabel. oder Witw.
ohne Anhang in den 40er Jahren zwecks
baldiger Heirat kennen zu lernen, an
liebsten Einheirat in ländliches Grund-
stück m. Gehöft od. etw. Land. Klein-
habr. nicht ausgeschlossen. Bildgr. unt. 9330
an die „Sächs.-Thür. Hausfrau“,
Magdeburg, Tscholerstraße 17.

Wie ein Wunder
beseitigt [9144]
Haussalbe
Sanitätsrat
Dr. Strahl's
jed. Hautausschl., Flecht-, Haut-
jucken, des. Boinschäd., Krampf-
adern der Frauen u. dergl. In
Originaldosen zu M. 4.50 u. 7.00
erhältlich in der
Elefant-Apotheke,
Berlin 365 SW 19, Leipziger Str. 74.

**Kleins
Geschäfts-Anzeigen**
Wort 10 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden An-
zeigen von Geschäftleu-
ten, von Hebr. u. Inter-
nationalität in un-
ternehmen.

Größtlicher, weckerleite
Emaile mit Eisenfreis in ein-
facher bis feiner Ausführung
liefert billigst, Abteilungen kosten-
los, Richard Benisch, Pelpia 2,
Kurtzeile 3.
Sind täglich zu sprechen. Frau
B. Walter, Gurt, Kruppstraße 10.
Charakter beurteilt auf Grund
einer Schriftprobe ausführlich
Frau W. Nachschied, Schriftsteller
und Ornithologe, Gelpig-Sonne-
weg, Walfenbausestraße 10. Be-
urteilung 3 Wirt und Rückporto.
Erhebung sofort.

Nähmaschinenlo, prima helle,
hars- u. silber. Wars. gr. P. 2, 50 51, 12, 50
vers. bei Verand. Nachn. 25 Pf. mehr. [9340]
W. Kramer, Poggau 1. Sa. 275. Hand. Verzeiger.
Zukunftsbestimmung. Gegenw. Vergangenh.
Kata Warsag, Auskunst 5 M. Rathje, Kiel,
Weißaburgstr. 42. Schriftl. s. sprach. Diskr. Zus.

Halle a. Saale

Damen- Hüte
Kinder- Blumen, Kragen.
Reichhaltiges Lager.
Billigste Preise. [8127]
Ad. Künzel, Halle a. S.,
Leipziger Straße 69.

Rechtshilfe
in allen Straf- und Klagesachen,
Gesuche aller Art, mit nachweis-
baren besten Erfolgen. Bearbeitung
aller Steuersachen. [8126a]
Rechtsbüro W. Hess,
Halle, Anhalterstr. 7, II. r.

**Spezialgeschäft für
Bürobedarf**
Albert Osterwald, Hofl
Halle a. S., Poststraße 10.

Schneiderinnen-Büsten
bezogen 17 Mk., Ständer extra 5 Mk.
Heinemanns Büstenfabrik
Berlin C 19, Kurstraße 51.

Bilz Sanatorium
Dresden-
Radebeul

Halore BriKells

Kurfürstentum, Halle 1/2 S.

Schloßsicherung Herold
D. R. P. u. D. R. G. M. ang. [C 911]
Beste Schloß- u. Türsicherung. Von jedermann
selbst anbringen. Öffnen & Schließen unge-
schlossen. Preis 2,50 M., Nachn. 30 Pf. mehr.
R. Anton, Berlin, Hagenauer Str. 16. V

Oscar Ullrich
Institut für
Künstl. Zähne
Halle a. S.
Schmeerstr. 51 (im Hause des Prinzess-Kino)
Fernsprecher 2251. [9942]
Sprechstunden: Täglich von 8-1 und 2-6 Uhr
Sonntags von 9-12 Uhr.

Kunststofferei
Aendern, Umarbeiten u. Aufbügeln
wird fachgem. ausgeführt.
F. R. Ludwig, Schneiderstr.
Krausenstrasse 24/25, Halle a. S.

Kurfürstentum, Halle 1/2 S.
Metallwaren-Fabrik
Verkauf: Grasse Steinstr. 11.
Lampen für Gas u. Elektr.
Alle Ersatzteile
Umarbeitungen-Reparaturen.

Vergößerungen
nach jedem Bilde
werden schnellstens, sauber
und billigst ausgeführt.
Photographie Nordstern,
Inh. **Albert John,**
L. Wuchererstr. 55.

Pyramiden - Fliegenfänger
Frische sehr gut klebende Ware.
50 Stück 10 M., 100 Stück 18.- M.
200 Stück 35.- M. franko.
E. Funke, Halle a. S.
Breitestr. 5
Fernspr.: 2902

Achtung! Hausfrauen!
Sie kaufen **EB-Bestecke** in Aluminium,
Stahl vernickelt, Alpaka naturpoliert und Alpaka-Silber
in nur gediegenen Ausführungen äußerst preiswert bei
Alfred Otto, Halle a. S., Lerchenfeldstr. 3, II.
NB. Nach auswärts bemustere unter Nachnahme. [9240]

Mitteldeutsche Privat-Bank A. G.
Filiale Halle a. S.
Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692
empfiehlt sich zur
**Ausführung aller bankgeschäfts-
lichen Aufträge** [8164]

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstr. 79-80.
9943
Klubsessel
in weicher Polsterung

Spezial-Abfuhrgeschäft!
empfiehlt sich zur
An- u. Abfuhr v.
**Asche, Schutt,
Kohlen usw.**
ARTHUR LINDNER
Baumaterialien
Fuhr- u. Abfuhr-Geschäft.
Fernstr. 1450. **HALLE a. S.,** Melanchthonstr. 45

Beantwortlich für Lokaldredaktion Johanna Betteking, Magdeburg; für Moden und Handarbeiten Eilise Falkenberg, Berlin; für Inserate und Preisangaben Paul Betteking, Magdeburg; für alles übrige Elisabeth Sellien, Berlin. — Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H., Zweigleitberufung: Magdeburg, Tscholerstraße 17, Gurt, Gießhüttenstraße 11/12, Halle, Schmeerstraße 17/19.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Nr. 801 (16. Jahrg. Nr. 39)

Wöchentlich
20
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Stimmungsvolles Landschaftsbild aus Norwegen.